© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

stellung des fertigen Fanggerätes, das hierbei mit 2 Drahthaken auf dem Boden befestigt wird. Die Oeffnung muß unmittelbar vor den Eiern liegen, aber so, daß die sitzende Seeschwalbe sich mit den Flügeln in der Nestreuse befindet. Vor dem Gerät muß ein Anflugplatz liegen, auf dem die anfliegende Seeschwalbe niedergehen kann. Bei Wind muß der Eingang so liegen, daß der Vogel gegen den Wind durchschlüpfen kann. — Es ist erforderlich, daß die Seeschwalben-Nestreuse mindestens jede halbe Stunde nachgesehen wird. — Die Brauchbarkeit erhellt aus den Fangzahlen. An einzelnen Tagen fing ich 9, 14, 17, 21, 19, 25 alte Flußseeschwalben (*Sterna hirundo*), allerdings mit mehreren Fallen gleichzeitig.

Adolf Tolksdorf

1939 Vogelwart auf der Hilfsbeobachtungsstelle Scharhörn der Vogelwarte Helgoland.

Schrifttum.

Allgemeines und Phaenologie.

Alexander, H. G. Birds wintering in the Arctic; Ibis **3**, 3, S. 605. — Es werden Beobachtungen vermittelt, denen zufolge in Hammerfest *Passer domesticus*, *Parus major* und *C. cinclus* die Dunkelheit überdauern, jene im vorliegenden Fall allerdings mit Unterstützung durch Futtergaben. Verf. lenkt unter Bezugnahme auf die Arbeit von Meinertzhagen über Winter in Lappland (Ibis 1938) und auf die physiologischen Arbeiten von Rowan die Aufmerksamkeit auf die Frage, inwieweit kleine Sperlingsvögel unter den schlechten Lichtbedingungen des Polarwinters auszudauern in der Lage sind.

(Allen, G. M., als Herausgeber, u. a.) Hurricane Aftermath; Auk **56**, 2, S. 176—179. — Ein verheerender Orkan brach am 21. IX. 38 von Süden kommend über Long Island nach den Neu-England-Staaten ein, wirbelte eine Menge Seevögel (*Oceanites*, *Puffinus*, *Phaëton*) weit landeinwärts und warf anscheinend auch Zugvögel zurück, die schon abgezogen waren. Nach S. A. Eliot fehlten solche Funde merkwürdigerweise im Osten des Connecticut-Tals, wo die meisten Schäden und die stärksten Stürme aufgetreten waren. Die Vögel wurden vielmehr in das Zentrum des Orkans gewirbelt, das sich ein wenig westlich vom Connecticut-Fluß nordwärts bewegte, und auf dieser nicht über 35 Meilen breiten Strecke wurden die meisten dieser Funde gemacht.

Arventiev, V. Notes sur quelques oiseaux de Roumanie; Ann. Sc. Univ. Jassy **25**, 1, S. 197—201. — Verbreitungsangaben über *Loxia curvirostra*, *Tyto alba guttata*, *Columba palumbus* (Nahrung) und *Asio otus* (Trupp überwinternd 1937/38 bei Kischineff; Gewöll-Inhalte).

Banzhaf, W Naturdenkmäler aus Pommerns Vogelwelt II; Dohrniana **17**, S. 74—82. — Nachdem früher *Haliaeetus albicilla* agehandelt wurde, wird jetzt das Vorkommen von *Pandion haliaëtus*, *Aquila pomarina* und *B. bubo* untersucht. Hier interessieren die Hinweise auf die verhängnisvollen Folgen der

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Fischadler-Vernichtung an Fischteichen des Durchzugsgebiets; sie dürfte daran schuld sein, daß es jetzt in Pommern höchstens noch 20 bis 25 Paare gibt, „also nicht einmal mehr das Doppelte des Bestandes eines einzigen Forstamtes im Jahre 1930".

Banzhaf, W Der Frühjahrsvogelzug im Bereich der Pommerschen Bucht nach Beobachtungen auf der Greifswalder Oie im Frühjahr 1936 und 1937; Dohrniana **17**, S. 3—22. — Der Frühjahrsvogelzug über die Greifswalder Oie nach Arten, Alter und Geschlecht. Ebenda S. 23—69. — In Ergänzung der Arbeiten von Stadie und von Sturm und eigener Herbstvogelzug-Arbeiten bringt Verf. eine vorbildliche Einzeldarstellung des Frühjahrszugs in dem reich gegliederten Gebiet mit seinen entsprechend mannigfaltigen Zuglinien (Karte). „Der Anflug (zur Greifswalder Oie) erfolgt hauptsächlich über Rügen und aus dem Greifswalder Bodden (N—SW), der Abflug überwiegend zur deutschen Küste (SW—NNO), daneben nach Rügen und auf See hinaus (N—NO). Der Durchzug von SW nach NO ist in der II. Zughälfte (April—Mai) am stärksten und muß im Gegensatz zum Küstenzug als Binnenland-Zug von quer landein weiter über See aufgefaßt werden. Der in der ersten Zughälfte besonders starke Küstenzug bringt die Ueberwinterer aus den atlantischen Küstengebieten und steht im Zusammenhang mit dem Durchzug auf Helgoland und auf der Kurischen Nehrung. Von ihm zweigen Ableger in die großen Stromtäler ab, in denen dann Frühjahrsankunft aus nördlichen Richtungen beobachtet wird." Wichtig eine Zusammenstellung von Ankunftsdaten an drei pommerschen Punkten und Südfinnland für 1937, ferner Darstellungen der Leuchtturm-Anflüge nach Arten und Mengen. Die Liste der Ringvögel meldet u. a. F *154 596 Limnocryptes minimus* O 24./25. IV. 36 Oie † 20. II. 38 Oued Cherrat 15 km von Camp Boulhaut (Boulhaut 33.42 N 7.11 W), franz. Marrokko (als „petite bécassine") [gilt als 201. Ringfund-Mitt. Rossitten], ferner Funde von *Sturnus*, *Alauda*, *Vanellus* und *Columba oenas*. Die Bemerkung S. 10 Mitte ist dahin richtigzustellen, daß der von Helgoland stammende und bei Rossitten erbeutete *Accipiter nisus* in Schlesien freigelassen ist und also keinen Sperberzug Helgoland-Rossitten beweist. Mit vielen biologischen Beobachtungen auch über Zug und Witterung, Rast- und Fluggemeinschaften. — Die zweite Veröffentlichung sichtet die einzelnen Arten und ist ein wichtiges Bindeglied zwischen den entsprechenden Arbeiten in Helgoland und Rossitten. Genaue Zeit-, Zahl-, Maß- und Gewichtsangaben; vor allem bedeutungsvoll für die Kenntnis der Zugordnung.

Schüz.

Banzhaf, W 1. Jahresbericht der Vogelschutzwarte Frankfurt a. M. (1. 4. 38 bis 31. 3. 39); im Jahresbericht der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain" (s. S. 189), S. 44—50. — Nach Darstellung der Gründung behandelt der Leiter und Geschäftsführer die Aufgaben, wobei auf die Abgrenzung und Beziehungen zu den Vogelwarten eingegangen ist. Manchen Beringer wird interessieren, daß die Vogelschutzwarte Frankfurt a. M. sich auch mit der Erforschung der Kleinsäugetiere (Mäuse, Schlafmäuse, Fledermäuse als Bewohner von Nistkästen) befaßt. Am Abschnitt Ausbau und Aufbau erkennt man den tatkräftigen Anfang und die gute Weiterentwicklung der jungen Station. Drost.

Bartels, K. Im Naturschutzgebiet Müritzhof; Aus der Heimat **52**, 5, S. 145—149. — Anschauliche Schilderung des berühmten Punktes besonders

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

unter dem Eindruck der Zugs-Erlebnisse. Wir erwähnen diesen Beitrag trotz seiner mehr örtlichen Bedeutung wegen der einzigartigen Aufnahmen von H. Wegener über den Kranich-Einfall an der Müritz, dem bekannten Rastplatz von *G. grus*. Die Kranich-Scharen vor der untergehenden Sonne sind hervorragend wiedergegeben. Außerdem Bilder von *A. anser* und *Spatula clypeata*.

Bergman, Göran. Untersuchungen über die Nistvogelfauna in einem Schärengebiet westlich von Helsingfors; Acta Zool. Fenn. **23**, 1939, 134 S., viele Karten, Darstellungen, Bilder. — Eine faunistisch und ökologisch sehr aufschlußreiche Arbeit, die man für die Kenntnis besonders von Küstenvogelsiedlungen auch außerhalb Finnlands immer wieder heranziehen wird. Unter den vielen Beobachtungen sei erwähnt: *Larus marinus* bildet nicht ganz selten Paare zwischen einem alten und einem nicht reifen Vogel, mit Nestbau, aber natürlich ohne Gelege. Aus der Art der Nestanlage ist Verf. geneigt, wiederholte Rückkehr von Paaren (oder wenigstens eines Partners) verschiedener Arten zu folgern. Ein *Larus canus* von ungewöhnlichem Temperament nistete 7 Sommer an einem bestimmten Punkt. Wichtige Mitteilungen auch über *Larus ridibundus* (seit 25 Jahren eingewandert), *L. minutus, Hydroprogne tschegrava, Sterna macrura* u. a. mit ihren Nahrungsausflügen (Karten) usw. Zwei besondere Abschnitte behandeln den Nistbeginn gegenüber Temperatur und Zeitpunkt des Eisrückgangs, ferner die Ankunfts- und Abzugszeiten einiger Schärenvögel, mit genauen Angaben besonders für die uns wichtigen Küstendurchzügler. Nachdem diese Anhaltspunkte vorliegen, wird ein Urteil darüber möglich sein, inwieweit die Durchzügler z. B. der ostpreußischen Küste in den Bereich des Finnischen Meerbusens gehören oder in fernere Gebiete.

Brooks, Allan. Migrations of the Skua Family; Ibis **3**, 2, S. 324—328. — Wichtige Angaben über die Verbreitung verschiedener *Stercorarius*-Formen, die weit wandern, z. T. über den Ozean hinüber. Für den Praktiker sind die Angaben über die Unterschiede im Gefieder von *St. parasiticus* und *longicaudus* besonders wertvoll (Schaftschwingen-Färbung nicht in allen Fällen ausschlaggebend, wohl aber Längenverhältnis von Supranasal-Sattel und Schnabel-Nagel (Sattel länger als Nagel bei *parasiticus*, gleich oder etwas kürzer bei *longicaudus*); vgl. O. M. Ber. 41/1933 S. 77).

Brouwer, G. A., en L. Tinbergen. De verspreiding der kleine zwanen, *Cygnus b. bewickii* Yarr., in de Zuiderzee, voor en na de verzoeting; Limosa **12**, 1, S. 1—18. — Neben Irland ist die Zuiderzee eine der wichtigsten Winterquartiere des Zwergschwans (in den Wintern 36/37 und 37/38 zwischen 1800 und 3200 Stück). Die Verbreitung an den einzelnen Punkten hat sich geändert, seitdem ein Teil der Zuiderzee abgeschnürt ist. An diesen Verschiebungen sind die Wechsel in Wassertiefe und Pflanzenwuchs schuld; dies wird näher untersucht und begründet (7 Karten, Abb. von Pflanzenresten in Faeces).

Christoleit, E. Zur Brutbiologie des Kranichs (Schluß); Beitr. Fortpfl.-biol. d. V. **15**, 4, S. 151. — *G. grus* mit seinem „sanguinischen Naturell" erregt sich selbst beim Zuge „in seiner sicheren Höhe nicht nur über Feuersbrünste u. dgl., sondern auch über viel geringere außergewöhnliche Erscheinungen am Erdboden so lebhaft, daß er den Zug unterbrechen und kreisend über sie ins Klare zu kommen suchen muß"; es werden Beispiele angeführt und die bekannte Zugstockung beim Fehlen der alten Windmühle besprochen.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Colquhoun, M. K. The Vocal Activity of Blackbirds at a winter Roost; Brit. Birds **33**, 2, S. 44—47. — Die Stärke des abendlichen Geschreis der Amsel (*Turdus merula*) vor dem Schlafengehen wurde mit Witterungsfaktoren verglichen. Dabei ergab sich eine merkwürdige Uebereinstimmung mit der Windstärke, denn bei Windstille waren die Rufe am ausgiebigsten, bei 2 nahmen sie sehr ab, und Windstärken über 4 verhinderten das Lärmen geradezu. An 60 Abenden ergab sich nur 1 Ausnahme, die sich aber wahrscheinlich durch eine besondere Störung erklären läßt. Schüz.

Condon, H. T. The Ages of Birds. The South Australian Ornithologist **15** 1, S. 7, 1939. — Der Artikel stellt einen Auszug aus der Arbeit von S. S. Flower: „Further Notes on the Duration of Life in Animals — IV. Birds" dar, der Höchst-Alters-Angaben von in Südaustralien vorkommenden Vögeln, teils in Gefangenschaft, teils durch Beringung gewonnen, enthält; die Durchschnittsangaben (von Höchstaltern in Jahren) stets von je 20 Vögeln, in Klammern Zahl der überlebenden, Beringungsergebnisse mit †. Folgende Arten werden genannt: *Corvus coronoides* fast 22, *Struthidea cinerea* 25, *Corcorax melanorhamphus* 16; *Sturnus vulgaris* durchschn. 9 (4) und fast 16 †; Gattung *Gymnorhina* durchschn. 12 (2), Gattung *Dacelo* durchschn. gegen 9 (4); *Dacelo gigas* gegen 14; Gattung *Platycercus* durchschn. 13 (4); *Melopsittacus undulatus* durchschn. 9 (8), Maxim. ♂ 21, ♀ 19; *Calyptorhynchus banksii* 29; Gattung *Kakatoe* durchschn. gegen 31 (9); *Kakatoe galerita* durchschn. 22 1/2 (12), Max. 43 oder 44; 69; 56; 80; 120; *Kakatoe leadbeateri* 42; *Kakatoe roseicapilla* durchschn. 16 (13), Max. 26, 47; *Licmetis t. tenuirostris* u. *L. t. pastinator* durchschn. gegen 19 (11), Max. 85; *Leptolophus hollandicus* durchschn. 11 (8); Max. 24 oder 27; *Uroaëtus audax* 26 1/2; Gattung *Haliaeëtus* durchschn. 22 1/2 (4); Gattung *Milvus* durchschn. 20 1/2 (7); Falken durchschn. 10 1/2 (4); *Phalacrocorax carbo* 15, 14 † und 18 †; *Ctenopis atrata* 20, *Cereopsis novaehollandiae* durchschn. 11 1/2 (10), Max. fast 17, 28; *Ardea cinerea* 15 3/4 †; *Choriotis australis* 15 1/2; *Burhinus magnirostris* 29; *Larus novaehollandiae* durchschn. 11 1/2 (13); *Gabianus pacificus* 14 1/2; *Dromicieus novaehollandiae* durchschn. 20 (4), 18, 24, 25, 28, außerdem 40. L. Schilling.

IX. Congrès Ornithologique International Rouen — 9 au 13 Mai 1938. Compte rendu, veröffentlicht von Jean Delacour, Generalsekretär, Rouen 1938, 543 S., mit Tafeln u. Abb. — Ueber den Internationalen Ornithologen-Kongreß wurde schon im 9. Jahrgang auf S. 173—186 ausführlich berichtet, sodaß nach Erscheinen der Abhandlungen hier nur einige Ergänzungen gebracht zu werden brauchen. Auf S. 111—122 sind 2 Abhandlungen des Principe F. Chigi Della Rovere, des Direktors der Ornithologischen Station Castel Fusano, abgedruckt über „La Migrazione Della Quaglia, *Coturnix c. coturnix* (L.)" und „La Migrazione Del Tordo, *Turdus ph. philomelus* Brehm". In gedrängter, übersichtlicher Form wird zusammengefaßt, was die Untersuchungen und besonders die Beringungen der Station 1930—1937 bezw. —1938 ergaben. — In seinen beachtlichen Ausführungen über „Rassenprobleme" — S. 199—218 — weist A. Kleiner mehrfach darauf hin, welche Bedeutung die Wanderbewegungen von Zug-, Strich- und Standvögeln für Rassenstudien haben können. Die Beringung ist ein wertvolles Hilfsmittel, da sie die Herkunftsgebiete der Durchzügler und die Bewegungsfähigkeit (den Lebensraum) der Ansässigen erweist. In einer Tabelle ist auf Grund von Beringungsergebnissen das Strichvermögen der 5 heimischen Corviden zusammengestellt. Eine Karte

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

(die Richtungen stimmen mehrfach nicht mit den betreffenden Angaben vom Text überein) bringt „Ringfernfunde ungarischer Standvögel" (Kernbeißer, Kohlmeise, Schleiereule, Turmfalk). Von 15 anderen Standvögeln (Haussperling bis Fasan) werden Höchstentfernungen und die längste Zeit, nach der Wiederfunde am Ort gemacht sind, angegeben. — Im Zusammenhang mit eigenen Versuchen behandelt Graf K. Wodzicki unter dem Titel „Nouvelles expériences sur le sens d'orientation chez les oiseaux" — S. 437—444 — Verfrachtungsversuche und Arbeiten über die Orientierung der Vögel, ohne hierbei erschöpfend zu sein. In Uebereinstimmung mit einigen anderen Autoren wird das Vorhandensein eines besonderen Orientierungssinns bei den Vögeln angenommen, und auch bei anderen Lebewesen (z. B. Aal, Katze, vielleicht auch Naturmensch) vermutet. In einer Tabelle sind die polnischen Verfrachtungsversuche mit Weißstörchen 1937 dargestellt.

Dobben, W. H. van. Theorieën over vogeltrek en vogeltrek over Nederland. (12e Publicatie van het „Vogeltrekstation Texel"); Sonderdruck aus „Vogeltrek en Vinkenbaan", hersg. vom Ned. Jeugdbond voor Natuurstudie, 8 S., 8 Abb. — Eine übersichtliche, anschaulich bebilderte Darstellung der Fragen (frei übersetzt): „Die Zugstraßentheorie", „die Leitlinien-Theorie Geyrs von Schweppenburg", „der Zug über Holland als Stütze für die Theorie Geyrs von Schweppenburg", „Komplikationen" (für die Beurteilung des Zuges an der Küste), „Sonstige Abweichungen von der Breiten Front" (durch Gebirge usw.). Drost.

Dobbrick, Waldemar. Tiere als Wetterpropheten; 58. Ber. Westpr. Bot.-Zool. Vereins, Danzig 1936, S. 9—16. — U. a. wird die Frage berührt, inwieweit Zugvögel schlechte Wetterlagen vorausempfinden. Die Antwort ist zweifelhaft oder bedingt zusagend; es werden Beispiele für und gegen angeführt.

Dobbrick, Waldemar. Lockentenjagd auf dem Frischen Haff und dem Drausensee; ebenda S. 41—45. — Fesselnde Schilderung einer nicht nur auf dem Drausensee (siehe das Buch von F. Steiniger, besprochen S. 47), sondern auch im nahen Frischen Haff gebräuchlichen Jagdweise auf Enten. Schüz.

Dunajewski, A. Beitrag zur individuellen und geographischen Farbenvariation des Trauerfliegenfängers, *Ficedula hypoleuca* (Pall.), [1 Abb.], Acta Orn. Mus. Zool. Polonici **2**, 18, S. 413—429. — Die Farbenvariation des Trauerfliegenfängers wurde schon mehrmals in dieser Zeitschrift behandelt (Vz **7**, S. 179—186; und **9**, S. 94—96). Verf. nimmt auf Grund eingehender Untersuchungen, besonders auch aus anderen Gebieten (Polen, Rußland), die vom Ref. geforderte systematische Trennung der „schwarzen" und „grauen" Population vor und nennt die „schwarze" *Ficedula h. hypoleuca* (Pall.), die „graue" *F. hypoleuca muscipeta* (Bechst.). Als Brutheimat dieser letzten Form wird Deutschland und Polen angegeben mit Ausnahme der nördlichen und teilweise östlichen Wojwodschaften, wo *h. hypoleuca* brütet. — Die Untersuchungen — auf die im Einzelnen einzugehen der Raum mangelt — sind sehr zu begrüßen. Es wird jedoch in dieser Frage nicht das letzte Wort gesprochen sein; es sei hier nur soviel gesagt, daß exakte, mehrjährige Feststellungen an deutschen Brutvögeln unter Verwendung der Beringung gemacht wurden und werden. — Zur Vermeidung von Irrtümern wäre es erwünscht, bei der Beschreibung der Formen frühere unzweifelhafte Feststellungen zu erwähnen; so gibt es z. B. einjährige ♂♂ von *h. hypoleuca* des Farbtypus II (nicht erst „III —VIII" [soll wohl heißen „—VII"]).— Aus den Erlegungsdaten der von ihm untersuchten Stücke schließt Verf., daß die

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Nominatform in Mitteleuropa früher erscheint als *F. h. muscipeta*. Dazu ist zu sagen, daß in Deutschland spät im Mai noch schwarze ♂♂ durchziehen, wenn die heimischen Trauerschnäpper längst angekommen sind. Drost.

Garavini, Ettore. La Becaccia. Anatomia, Nidificazione, Migrazione Costumi, Caccia. 1938, Edizioni Diana, 8° 200 S. Geh. 15 Lire. — Von einem Jäger für die Wünsche der Jäger geschrieben, und dementsprechend Text und Abbildungen. Unter Zug wird ausführlich Schenks große Arbeit 1923 berücksichtigt, auch mit Abbildungen und Liste der Wiederfunde. Neu eine Karte von Zug und Ueberwinterung von *Scolopax rusticola* in Italien.

Grosse, Alexander. Ergänzungen zur Wirbeltierfauna Lettlands; Korr.blatt Naturf.-Ver. Riga **63**, S. 32—38. — Wichtige Erweiterung der „Arbeiten Naturf.-Ver. Riga" H. 18 1929, mit Angaben wie: *Garrulus glandarius* auch 0,5 bis 1 km draußen vor dem Strande ziehend. *Serinus c. serinus* am 25. IV. 35 bei Libau gehört. *Phylloscopus n. trochiloides* scheint zugenommen zu haben. *Tyto a. guttata* jetzt mehrfach gemeldet, *Circus macrourus* und *Numenius phaeopus* brüten im Gebiet; *Larus a. argentatus* Brutvogel auf Mooren (von Transehe). *Larus a. affinis* 1928 erlegt. *Colymbus a. arcticus* muß von seinen Brutteichen 13 bis 15 km Nahrungsflüge zur See machen.

Gutzeit, Richard. Heimatschau eines Landarztes. Aus dem Lande der Nehrungen und der Vogelwarte Rossitten. Der Landarzt, Stuttgart, **20**, 6/7, 24 S. — Eine sehr lebendige, gemütvolle Schilderung ostpreußischer Landschaften, der Kurischen Nehrung und der Arbeit der Vogelwarte Rossitten; gleichzeitig ein Bericht über die letzten Lehrgänge.

Hann, Harry W. The Relation of Castration to Migration in Birds; Bird-Banding **10**, 3, S. 122—123. — Nach Ergebnissen von Rowan und von Putzig führen kastrierte Vögel (*Corvus brachyrhynchus*, *Larus fuscus*, *L. ridibundus*) anscheinend einen normalen Herbstzug aus. Verf. kastrierte bei Ann Arbor (Michigan) 3 *Junco hyemalis* (im IV, Wintergäste oder Durchzügler), 5 *Pipilo e. erythrophthalmus* (im IX/X, Brutvögel oder Durchzügler) und 29 *Zonotrichia albicollis* (Durchzügler, 20 im IV/V und 9 im X/XI), alles ♂♂. Die meisten Versuchsvögel blieben einige Zeit am Freilassungsort (18 *Zonotrichia* 1 bis 34 Tage, durchschnittlich 13,6 Tage, nicht operierte Vögel durchschnittlich 2,5 Tage), verschwanden aber dann, offenbar um den Zug fortzusetzen, soweit Durchzügler. Auch 4 oder 5 *Pipilos* wurden wiedergefangen, nach 2 bis 49 Tagen. Letztgenannter Vogel, ein altes ♂, das jedenfalls dort gebrütet hatte, war am 1. IX. freigelassen und 11 mal, zuletzt am 4. X. (1933), wiedergefangen; überdies am 4. und 10. X. 1935. Nachprüfungen auf die Frage einer Regeneration von Hodenresten wurden nicht angestellt. Verf. sieht in dem Wegzug der kastrierten Vögel und in der Rückkehr des kastrierten *Pipilos* nach 2 Jahren eine Bestätigung für die Annahme, daß die Fortpflanzungsorgane für die Wanderung nicht bedingend sind. Es sei darauf verwiesen, daß die neuen Ergebnisse von Putzig (S. 171 dieses Heftes) auch über den Heimzug viel weitergehende Stützen für diese Auffassung darstellen.

(O. Henze und H. Schwenkel). Zweiter Jahresbericht der Staatlichen Vogelschutzwarte Stuttgart-Hohenheim 1938; Veröff. d. Württ. Landesstelle f. Naturschutz 15/1938, Stuttgart 1939, S. 181—190 (6 Abb.). — 1938 war ein erfolg-

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

reiches Aufbaujahr für die Vogelschutzwarte. Die Beringungen an Höhlenbrütern und an *Anas platyrhyncha* („städtische" Stockenten) wurden weitergeführt. Wichtig der Einblick in die Wirkung eines naßkalten Mai und Juni auf Besetzung und Nachwuchs.

Holmes, P. F. Some Oceanic Records and Notes on the Winter Distribution of Phalaropes; Ibis **3**, 2, S. 329—342. — Bei zwei Südamerikafahrten wurden Beobachtungen über Sturmvögel, Möven u. a. angestellt, besonders aber über *Phalaropus fulicarius* und *Steganopus tricolor* (mit Verbreitungskarten).

Hortling, I. Ueber den Kranichzug — einst und jetzt. — Sv. lyc. i Helsingfors årsberättelse 1939. 20 S., Karte. — Die grundlegende Arbeit von W. Libbert über den Zug von *G. grus* (J. Orn. 84/1936 S. 297—337) hat wiederholt Ergänzungen erfahren (Stellungnahme d. Verf. J. Orn. 86/1938 S. 374—378); nun bringt auch Hortling aus Helsingfors seine Meinung zum Ausdruck und steuert neue Unterlagen bei. Die Unterschiede in der Auffassung von Libbert und Hortling laufen auf eine verschiedene Bewertung der Angaben über den Durchzug an schwächer besuchten Punkten (Dänemark, Schweiz) hinaus, denen dieser Verf. mehr Gewicht beilegt als jener; wesentlich an der neuen Arbeit ist die Abänderung der Kranich-Zugkarte, denn „die finnischen Kraniche ziehen in ganzer Breite des Landes in N-S-Richtung mit lokalen Abweichungen . und überqueren den Finnischen Meerbusen. Nur ganz wenige ziehen über den Kvarken hauptsächlich auf dem Frühjahrszuge, und ein schwacher Zug findet über den Ålandinseln statt. Der Zug geht dann weiter über Estland, ebenfalls in ganzer Breite des Landes, über Lettland und Litauen wie über Polen und Ostungarn, Rumänien, Bulgarien nach Kleinasien; westlich des Nils bis nach den Winterquartieren am Weißen und Blauen Nil." Libbert hatte die finnischen Kraniche in die Mitteleuropa nach SW überquerende Zugbahn einmünden lassen. Es wäre sehr wichtig, aus den baltischen Staaten und Polen genauere Unterlagen zu erhalten, denn die bisherigen Angaben sind noch nicht ausreichend.

Jacobi, Arnold. Tiergeographie. Sammlung Göschen 218. 2. Aufl., 1939, Berlin (Walter de Gruyter), kl. 8°, 153 S., 3 Karten (geb. 1.62 M.). — Von dem vielgebrauchten, übersichtlichen Büchlein ist ein neuer, berichtigter Abdruck erschienen.

Jitschin, C. 7. Tätigkeitsbericht der Staatlich anerkannten Vogelschutzwarte Oppeln 1938/39. Breslau (O. Gutsmann), 16 S. — Die emsige Arbeit der Vorjahre wurde fortgesetzt und in mancher Hinsicht erweitert. Beachtlich die 34 Magenuntersuchungen an Raubvögeln, auch *B. buteo* und *B. lagopus*. Die Beringungstätigkeit ergab weitere wichtige Nachweise. — Anschließend erstattet Forstmeister Pfort einen Jahresbericht für den Stützpunkt Forstamt Schönlanke (Regierungsbez. Schneidemühl) der Vogelschutzwarte Oppeln; die Arbeiten gelten dort u. a. der Erforschung des Stars unter Gesichtspunkten des Vogelschutzes.

Kleiner, A. On the importance of biotops in the bird-migration (Obervations at the waters of Transdanubia, Hungary). Ungarisch, mit englischer Zusammenfassung. Arbeiten des Ungarischen Biologischen Forschungsinstituts, Tihany, **10**, S. 84—92. — Gibt einen phaenologisch-ökologischen Abriß des Zugvogellebens bei Gönyü u. a. Dabei wird betont, daß die einfallenden Durchzügler auch in ungünstiger Landschaft geschickt auf die ihnen gemäßen Biotope

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

ansprechen; diese mögen oft die weite Front des Zuges begrenzen, und daher haben Flüsse oft die Bedeutung von Leitlinien, und zwar nach Meinung des Verfassers selbst für Kleinvögel wie Grasmücken. Schüz.

Koch, E. L. Zur Frage der Beeinflußbarkeit der Gefiederfarben der Vögel; Z. f. wiss. Zool. (A) **152**, S. 27—82, 1 Taf., 5 Abb. — In seiner inhaltsreichen Abhandlung befaßt sich Verf. auch mit der verschiedenen Gefiederfärbung bei *Muscicapa hypoleuca*, der er experimentell zu Leibe geht. „Das graue Gefieder junger, männlicher Trauerfliegenschnäpper ... bleibt bei Behandlung mit dem gonadotropen Hypophysenvorderlappenhormon unverändert. Dies spricht für eine systematische Abtrennung der helleren mitteleuropäischen von der dunkleren nordischen Form des Trauerfliegenschnäppers, wie sie von Drost vorgeschlagen wurde." (Aus der Zusammenfassung des Verf.). Drost.

Koch, Hugo. Die singende Welt. Erlebte Vogelkunde für Stadt und Land. — 1939 Paderborn (Ferdinand Schöningh), 8°, 248 S., 2 Farbtafeln, viele Strichzeichnungen. Geb. 4.— M. — Ein gut gemeintes Buch, in dem Ausschnitte aus dem Vogelleben zu allen Jahreszeiten — das Schicksal eines Stars im Vordergrund — stark ausgeschmückt zu Erzählungen verflochten werden. Leider wechselt richtig Gesehenes mit Unmöglichem ab. Mag ein Schriftsteller für sich in Anspruch nehmen, Richtiges und Erfundenes verbinden zu dürfen (gewisse Grenzen sind aber immer zu verlangen), so ist auf jeden Fall eine Grundhaltung bedenklich, die die Tiere nach menschlichen Gesichtspunkten wertet und durch das Hineintragen von Gut und Böse den Leser nicht mit der Natur verbindet, sondern streckenweise eine Kluft errichtet. Schade, daß ein solches Buch nicht vor dem Druck Gelegenheit zur Beurteilung und Aussprache anbietet — es könnte seinem Ziele besser dienen.

Koenig, Otto. Wunderland der wilden Vögel. 1939 Wien (Gottschammel und Hammer), gr. 8°, 100 S., viele Photos, Karte, geb. 5.70 RM. — Schildert vogelkundliche Erlebnisse am Neusiedler See, auf Grund langjährigen engen Zusammenlebens mit der eigenartigen Vogelwelt dieses „Wunderlandes". Bildreihen prächtig, auch besondere Arten wie *Acrocephalus paludicola*, *Porzana pusilla intermedia*, *Recurvirostra avosetta*, *Charadrius alexandrinus*, *Platalea leucorodia*, *Egretta alba* betreffend. Der sehr lebendige und ausschmückende Text wird nicht allgemein dem Geschmack der strengen Wissenschaft entsprechen, aber da er von Entgleisungen frei ist und richtige Tatsachen darstellt, halte ich diese den Nichtfachmann sehr ansprechende Form durchaus für erlaubt, denn es soll ja ein Volksbuch sein; der Verfasser zeigt sich als guter Kenner! Für den Besucher des Sees ist der vorletzte Abschnitt mit Stichworten über die einzelnen Arten ein wichtiger Leitfaden.

Kuhk, Rudolf. Die Vögel Mecklenburgs. Faunistische, tiergeographische und ökologische Untersuchungen im mecklenburgischen Raume. 1939, Güstrow (Opitz u. Co.), gr. 8°. 333 S. (geb. 7.25 RM.). — Eine neue faunistische Zusammenfassung über das landschaftlich und vogelkundlich so bevorzugte Mecklenburg war ein dringendes Bedürfnis geworden. Verf. hat diese Aufgabe vorbildlich gelöst, unter sorgfältiger Abwägung aller wichtiger Angaben und Gebrauch vieler eigener Beobachtungen, ohne mit mehr Einzelheiten zu belasten als notwendig. Das Buch ist auch für die Vogelkundigen anderer Gebiete wichtig,

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

weil sie sonst keine ganz neue Vogelfauna eines deutschen Gaues zum Anhaltspunkt für ihre Vergleiche finden. Der allgemeine Teil behandelt die wichtigsten Unterlagen erdkundlicher Art, die Grenzen von Art- und Rassenbereichen und die Wandlungen der Vogelwelt in geschichtlicher Zeit. Gerade in dieser Hinsicht bietet auch der Text bei den einzelnen Arten viel Wichtiges. Auch die Zugbewegungen im Lande werden gewürdigt. Ringfunde sind beachtet und bisweilen (*Corvus frugilegus* u. a.) auch in Einzelheiten wiedergegeben. Unter den bisher ungedruckten Beobachtungen, die jetzt zu Wort kommen, seien diejenigen der Gebrüder von Viereck in der Wismarer Gegend hervorgehoben. Das Buch ist Probst Clodius, dem Altmeister der mecklenburgischen Vogelkunde, gewidmet.

Schüz.

Lebeurier, E., et J. Rapine. *Garrulus glandarius armoricanus*, le geai breton des chênes; Oiseau **9**, 2, S. 219—232. — Der Eichelhäher der Bretagne wird als neue Rasse abgetrennt, wozu Maße (kleinere Mittelwerte gegenüber der Nominatform) und Färbung (verdient mehr die Bezeichnung *rufitergum* als die englische Form) berechtigen. Die Häher der Bretagne sind Standvögel, oder streichen in geringem Maße, entsprechend dem jeweiligen Ausfall der Waldfruchternte. Im Herbst erfolgt bei guter Eichelernte Zuzug fremder Häher, auch über See (also die englische Form *rufitergum*). P. Putzig.

Lincoln, Frederick C. The Individual vs. the Species in Migration Studies; Auk **56**, 3, S. 250—254. — In einem Symposium on the Individual vs. the Species (Vortragsreihe der American Ornithologists Union, Oktober 1938) greifen F. H. Herrick, M. M. Nice, G. K. Noble und F. C. Lincoln zum Wort. Lincoln verweist auf die Unterschiede beim Zug innerhalb einer Art nach Alter und Geschlecht und auf die damit zusammenhängenden Fragen; auf Grund des Schrifttums und eigener Beobachtungen, unter denen in Amerika jetzt die Planberingung von *Larus argentatus smithsonianus* eine wichtige Rolle spielt. Junge Vögel kommen am Nistplatz (oft) später an als alte Artgenossen, auch führen sie in vielen Fällen bedeutend größere Wanderungen aus als die Altvögel. Dies ist besonders deutlich bei Arten, die noch nicht einjährig brutreif sind und eine von Jahr zu Jahr geringere Wanderlust haben. Hier wird auch der auffallende Zwischenzug (nur) der jungen Reiher hervorgehoben. Die Zugfolge nach Alter und Geschlecht in Herbst und Frühjahr wird berührt. Wenn im Frühjahr die als Regel geltende Folge ♂, dann gemischte Flüge, dann ♀ bei manchen Arten abweichend erscheint, indem den ♀♀ immer ♂♂ beigesellt sind, ist die Annahme nachzuprüfen, ob dies dann nicht ♂♂ vom Vorjahr sind. Bekanntlich ziehen bei manchen Arten die ♀♀ zahlreicher oder weiter südwärts als die ♂♂. Auch die Partner eines Paares können ein abweichendes Zugverhalten zeigen; ein merkwürdiger Sonderfall ist die Auswanderung von Enten mit einem auswärtigen Partner. Auf die Frage der Erblichkeit der Wahl eines bestimmten Weges werfen die bekannten Nachweise Licht, wo Geschwister einer Brut verschiedene Richtungen nahmen (z. B. *Anas penelope* aus Island sowohl nach Europa wie nach Amerika). Die Ermittlungen von M. M. Nice über das Zugverhalten bei Eltern und Kindern von *Melospiza melodia* sind nicht vergessen. Die Arbeit berührt auch Fragen der Heimkehr von Jung- und Altvögeln und erfaßt ein wichtiges Gebiet der neuzeitlichen Vogelberingung. Schüz.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Lockley, R. M. Skokholm Bird Observatory. Report for 1938; kl. 8°, 1939, Haverfordwest. („Telegraph" Printing Works), 22 S. — Dieser neue Bericht der Ornithologischen Station auf der prachtvollen englischen Vogelinsel läßt wieder eifrige Arbeit und Fortschritte erkennen. Die Station war besetzt 27. III. — 12. IX. Das vorhandene Gebäude wurde durch Anbau erweitert. Alles in allem wurde die Insel von 94 Beobachtern besucht. Die Beringung erreichte die hohe Zahl von 6 262 Vögel in 62 Arten (durch die Station), dazu kommen noch 1 285 Sturmtaucher, die von Gästen mit mitgebrachten Ringen gezeichnet wurden. 1 040 Vögel wurden in Fallen (Reuse) gefangen, 2 783 wurden nestjung beringt und alles in allem 3 479 als Altvögel, einschließlich 1 878 Sturmtauchern. — Ein Abschnitt handelt von den schon mehrfach erwähnten wichtigen Verfrachtungsversuchen mit Sturmtauchern, ein anderer von „Wetter und Zug 1938". Viel Interessantes findet man unter „Special Notes under Species". Für *Oenanthe oe. leucorrhoa* werden große Zahlen angegeben, z. B. 1 500 am 28. IV.; ob alle diese Rasse? *Erithacus rubecula*: 1 Zugvogel o 22. VIII. 37, wiedergefangen IX. und XI. 38. Ein anderes Stück o IX. 36, wiedergefangen VIII. 37 und XI. 38, immer an gleicher Stelle vor der „Heligoland trap" (= Reuse nach Muster der Vogelwarte Helgoland). *T. troglodytes:* 1 überwintert regelmäßig auf der Insel Skokholm, brütet aber anderswo. *Hydrobates pelagicus* Wiederfänge in Bruthöhlen nach 1—4 Jahren; noch keine Funde außerhalb Skokholms. *P. puffinus*: 1938 insgesamt 3 685 beringt und viele wiedergefangen. *Alca torda*: Wieder ein jung beringter im Winter im Golf von Genua, ein einjähriger im Oktober bei Norwegen. *Uria aalge*: Nachweis der Brut schon einjährig (11 Monate), wie schon für Tordalk festgestellt. Drost.

Mayr, Ernst. The Sex Ratio in Wild Birds; Amer. Naturalist **73**, S. 156—179. — Eine Zusammenfassung über diese wichtige Arbeit hat Verf. in Vz 9/1938, S. 184 gegeben.

Meiklejohn, M. F. M. Gannets and other birds in southern waters; Brit. Birds **32**, 11, S. 375. — In Bestätigung der Schlüsse von Landsborough Thomson aus den Ringfunden (Vz S. 118) wird mitgeteilt, daß bei winterlichen Schiffsreisen in den afrikanischen Gewässern fast nur junge *Sula bassana* beobachtet werden, z. B. unter 1500 Tölpeln im Februar außerhalb Dakars nur 2 alte! Am 8. II *Larus marinus* zahlreich („large numbers") bei Dakar; Verf. ist sich der Merkwürdigkeit dieser Beobachtung bewußt. Von *Larus fuscus* wird nicht berichtet, dagegen fiel Verf. auf, daß am gleichen Tag von den zahlreichen *Larus ridibundus* etwa 30 schon braunköpfig waren, während man in England selten vor Ende II braune Köpfe sieht. Bei drei Winterreisen gewann Verf. den Eindruck, daß *Stercorarius pomarinus* und *Sterna albifrons* (nähere Angaben) ein bestimmtes Gebiet außerhalb der afrikanischen Westküste etwa unter 11° N einnehmen. Zwischen 31 und 28° S zeigten sich am 3. XII Mengen von *Hydrobates pelagicus*. Bei Kapstadt findet man im Februar ♂♂ von *Philomachus pugnax* mit Färbungsunterschieden (aber ohne Federschmuck).

Moreau, R. E. Land-Birds far out at Sea; Ibis **3**, 3, S. 560. — Einige Auszüge aus dem Meteorological Observer: *Falco gyrfalco* erschien an Bord am 16. X unter 39° N 148° O, *Upupa epops* am 6. IV unter 45.25 N 16.20 W., usw.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Morley, Averil. Rising and Roosting of a pair of Resident Starlings in Winter and early Spring; Brit. Birds **33**, 2, S. 39—43. — In Oxford wurde ein Paar Stare verfolgt, das sich im XI zusammengefunden hatte. Die beiden flogen allabendlich zu dem entfernten Massenschlafplatz, wobei sie sich offenkundig trennten, und Ende XII wurde dann beobachtet, wie sich der Drang zum paarweisen Uebernachten in einer Höhle im zukünftigen Brutgebiet (ab 6. I) allmählich durchsetzte. Die Vorgänge beim Schlafengehen und Aufstehen sind beschrieben. Das ♂ deutete Balzgehabe schon ab 24. XI an. Die Zeiten des Einflugs und des Verlassens der Schlafhöhle verschoben sich entsprechend der zunehmenden Länge des Tages (Diagramm), mit dem Unterschied, daß die tägliche Verlängerung bis 10. II durchschnittlich 2 ½, nachher aber 5 Min. betrug, anscheinend im Gegensatz zu den frei übernachtenden Staren, vielleicht weil die Keimdrüsen sich bei dem untersuchten Paar dann schneller entwickelten als bei den truppweise auftretenden Artgenossen.

Nathusius, G. von, Hundisburg. Meine Vogelsammlungen mit Beobachtungen aus den Jahren 1904—1839; Beitr. Avif. Mitteldeutschl. **3**, Sonderheft, S. 1—26. — Kurzer Ueberblick über die bekannte Privatsammlung aus der Gegend von Magdeburg mit Hinweisen auch auf den Durchzug vieler Arten. Darunter Seltenheiten wie *Buteo vulpinus* (*intermedius*), *Netta rufina* u. v. a.

Nohrén, Nils. Förändringar Storkstammens Storlek och Utbredning i Skåne under senare År; Medd. Lunds Univ. Geogr. Inst. 144, 1938, S. 99—111 (mit Darstellungen, Bildern und Karten). — Der schwedische Storchforscher gibt den bedauerlichen Rückgang des Storchbestands in Schonen (1937 noch 9 besetzte Horste) wieder und erwägt den Rückgang, wobei auch die Fragen des Zuges zur Sprache kommen.

Oordt, G. J. van, and P. H. Hamsté. Experimental modification of the sexual cycle and moult of the greenfinch; Acta Brevia Neerlandica **9**, 5, S. 140—143. — Die holländischen Vogelfänger bringen für die Zwecke der „Vinkenbaan" (siehe Hoos, besprochen Vz 9/1938 S. 122) Lockvögel Anfang Mai gradweise in Dunkelheit und im August in zunehmende Helligkeit, so daß sie im Sept./Okt. in vollen Gesang kommen. Wie man aus den Arbeiten der Physiologen schon annehmen konnte, geht mit Verdunkelung und Aufhellung eine Rückbildung und Vergrößerung der Hoden (in diesem Fall bei *C. chloris*) Hand in Hand. Außerdem ist aber auch die Mauser verschoben, denn die Versuchsvögel mausern durch von der zweiten Juni- bis zur ersten Juliwoche, während der Grünfink sonst nicht vor Ende August mausert. Höchstwahrscheinlich wird durch die beschriebene Behandlung also auch die Schilddrüse in Mitleidenschaft gezogen, was die Verf. weiter untersuchen wollen. Schüz.

Peitzmeier, J. Die Misteldrossel im oberen Emsgebiet; Abh. Mus. Naturkunde Münster **9**, 5, S. 1—20, 1 Kartenskizze. — Die gehaltvolle Schrift verdient allgemeineres Interesse. Sie enthält die gründliche Darstellung von Einwanderung und Einbürgerung von *Turdus viscivorus* in ein neues Gebiet und bringt manches biologisch Neue. Die Ankunftszeit liegt früher als bisher angenommen, 1936 war es Mitte Februar. Drost.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

PITMAN, C. R. S. Uganda Protectorate. Annual Report of the Game Department for the Year ended 31st December, 1938. 1939 Entebbe (Government Printer), geh. 2.— Schs. — Im Bericht über die Vogelwelt wird auffallend spätes Massenauftreten von *C. ciconia* bei Kabale, Kigezi, am 18./27. IV gemeldet (zusammen mit *Abdimia abdimi*). Bei einem Heuschrecken-Einfall in Jinja am 29. I wurde ein Storch mit zu engem Kaunas-Ring gefunden und ausgeheilt. Im Februar traf eins von zwei Royal Air Vickers Gordon-Flugzeugen nach dem Aufstieg bei Lira in etwa 50 Fuß Höhe auf zwei Störche. Die Maschine stürzte ab und verbrannte vollständig, doch kam die Besatzung ohne ernste Verletzung davon. Daraufhin wurde eine amtliche Warnung an Flugzeuge und Landungsplätze in Uganda mit Hinweis auf die Gefahren durch Störche von September bis Mai erteilt. Eine Tafel gibt Einzelheiten von 12 europäischen Ringstörchen, die im Berichtjahr im Gebiet aufgefunden sind.

PUTZIG, P. Europäische Zugvögel in Afrika; Deutsche Jagd 1939, 53, S. 976. — Uebersicht über das Vorkommen von Großvögeln oder sonst jagdlich wichtigen Arten aus Europa in Afrika, nach den Unterlagen von H. GROTE u. a. Ergebnissen. STRACH bringt in 1939, 10, S. 187 zu diesem Stoff eigene Beobachtungen bei und berichtet u. a. von einem Massenauftreten von *C. coturnix* im Februar 1931 in der Longido-Steppe an der Grenze von Deutsch-Ost und Kenja (welche Subspecies?).

PUTZIG, P. Keimdrüsen und Heimzug; Ber. Ver. Schles. Orn. **24**, 1/2, S. 36—41. — Da die Zufügung von Hormonen keine eindeutige Beantwortung der Frage nach den inneren Ursachen der Zugtrieb-Auslösung gebracht hat, erwies es sich als angezeigt, die Hormone auszuschalten, und zwar zunächst diejenigen der männlichen Keimdrüse durch Kastration. Wie schon früher mitgeteilt (und jetzt durch Kartendarstellung wiederholt), wird der Wegzug auch von kastrierten Vögeln anscheinend wie gewöhnlich durchgeführt. Sehr wichtig ist die Feststellung, daß kastrierte *Corvus cornix* auch den Heimzug einschlagen, worüber 4 weitere Funde (bis Lettland und Estland reichend) angeführt werden. Inwieweit sie dabei tatsächlich bis in die Heimat kommen, ist noch zu klären; ein neuer Fund — s. S. 171 dieses Heftes — spricht durchaus dafür. Verf. weist darauf hin, daß in 3 von den 5 insgesamt veröffentlichten Fällen Nachuntersuchung erfolgen konnte und Rückbildungen nicht in Betracht kommen. Sehen wir von der schwierig zu klärenden Frage der Beeinflussung durch nichtbehandelte Artgenossen ab, so kann man nach diesen Ergebnissen die antreibende Kraft zum Heimzuge nicht in den (männlichen) Keimdrüsen suchen, und auch nicht in Zuständen des Stoffwechsels, die von ihnen abhängen. Da auch ein maßgeblicher Einfluß der Schilddrüse bisher nicht erwiesen ist und eine unmittelbare Wirkung der Hypophyse, wie näher ausgeführt, gewisse Schwierigkeiten bereitet, stehen wir durch diese Arbeiten vor einer stark veränderten Lage der physiologischen Erfassung dieser Fragen. (195. Ringfund-Mitt. Rossitten.)

RÜPPELL, W. Ueber die Bestandszunahme des Weißen Storches um 1896; Beitr. Fortpfl.-biol. d. V. **15**, 3, S. 116—118. — Neue Anhaltspunkte zu der schon früher ausgesprochenen Annahme, daß der Storchbestand im Sinne der Brücknerschen Perioden (35 Jahre) schwingt. Verf. greift die Vermutung auf, daß dabei vielleicht nicht nur die Wetterlage der Heimat, sondern auch die im Zug-

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

gebiet eine Bedeutung haben könnte, und er stellt Angaben über Beirut, Abassia (Aegypten) und Daressalam zusammen, denen zufolge Ende des vergangenen Jahrhunderts besonders große Trockenheit herrschte. (Herausgeber beanstandet die für diese Annahme notwendige Folgerung, daß jährlich ein gewisser Anteil brutreifer Störche in Afrika zurückbleibt, worüber nichts bekannt ist.)

Schaanning, H. Tho. L. Fortsatte Trekk-Resultater fra Utsira 1937. Med Beskrivelse av 6 for Norges Fauna nye Fuglearter. Stavanger Museums Årshefte **48**, S. 113—124. (Mit 6 Photos). — In Weiterführung früher begonnener Beobachtungen (besprochen Vz 8/1937 S. 74) auf der vor Haugesund gelegenen norwegischen Insel wird eine Liste der Seltenheiten mitgeteilt und tagebuchartig über die Feststellungen im Herbst 1937 berichtet. Neu für Norwegen sind folgende Utsira-Nachweise 1937: *Emberiza icterica*, *Anthus hodgsoni inopinatus*, *Phyll. i. inornatus*, *Ph. collybita tristis*, *Acrocephalus scirpaceus*, *A. palustris* (mit Beschreibungen).

Southern, H. N. The flocking of immature herons; Brit. Birds **32**, 11, S. 346—349. — An einem ungestörten Teich in Hertfordshire (Copped Hall), 8 Meilen von der nächsten Reihersiedlung, hält sich regelmäßig (außer im Winter) ein Trupp von fast durchweg jungen Reihern auf, mit Zahlen bis zu 40 Stück. Diese hohen Zahlen gelten für Juli bis Anfang September, während im März, wenn die Versammlungen beginnen, bis Mai die Besetzung viel geringer ist (4 bis 19 in den aufgezählten Fällen). Im Sommer ist in größerer Zahl neuer Nachwuchs beteiligt, aber vorher handle es sich um Vögel „von einem oder vielleicht zwei Jahren". — Das Zusammenfinden von Jungreihern desselben Jahres an einem günstigen Platz wäre verständlich; sollten die vorher beobachteten Stücke Junge vom Vorjahr sein, die bekanntlich schon brutfähig sind, aber vielleicht verzögert und zum Teil gar nicht mehr zum Brüten kommen? (Berichterstatter.)

Southern, H. N. The Spring Migration of the Redstart over Europe; Brit. Birds **33**, 2, S. 34—38. — In der Reihe der phaenologischen Auswertungen folgt *Ph. phoenicurus*, der vom 15. III (Pyrenäen, Süd-Italien und Küste NO-Afrikas) bis zum 15. V (Inari, Lappland) in einer Einzugszeit von 61 Tagen 2000 Meilen im W und 2500 Meilen im O durchmißt; Tagesdurchschnitt 33 bzw. 41 Meilen, also mehr als bei *Phylloscopus collybita* (29) und *Hirundo rustica* (25). Später bzw. weiter im Norden werden größere Strecken zurückgelegt als anfangs im Süden. Bis Mitte April wird mit dem Fortschreiten der Temperaturen etwa Schritt gehalten, aber später lassen die Isepiptesen die Isothermen hinter sich, wie auch die übersichtliche Karte zeigt. Das Hinzögern des Zuges im westlichen Küstenbereich wäre nach Verf. möglicherweise mit dem spärlicheren Auftreten dort zu erklären, da ein dichteres Vorkommen auf dem Wege der gegenseitigen Anregung eine bessere Abwicklung des Zuges gewährleiste (als „expression of a more general raising of the level of avtivity"). Schüz.

Southern, H. N. The status and problem of the Bridled Guillemot; Proc. Zool. Soc. London Ser. A, **109**, 1, S. 31—41, 3 Abb. — Die Umfrage des „British Trust for Ornithology" befaßt sich mit dem Problem, wie die Isolierung von Lummenbrutstätten auf das Zahlenverhältnis der „Brillenlumen" gewirkt hat, und auf Grund welcher Vererbungsweise dieses Verhältnis zustandegekommen ist. Nach den Feststellungen 1938 ergab sich, daß der Hundertsatz der Brillenlummen im großen Ganzen von < 0,25 % in Südengland bis auf 26 % in den Shetlands

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

wächst und auf den Westmänner-Inseln (Island) sogar bis 70—80 % ansteigt. Hierbei zeigt sich keine Korrelation mit der Verteilung der Rassen, jedenfalls nicht mit dem makroskopisch ermittelten Melaningehalt. Die Untersuchungen sollen fortgesetzt werden. Drost.

Steinbacher, Joachim. Singen unsere Vögel im Winterquartier? Gefied. Welt **68**, S. 341—343. — Die Frage ist für verschiedene Arten verschieden zu beantworten, wie aus den diesbezüglichen Beobachtungen von Moreau u. a. hervorgeht, worüber Einzelheiten angegeben sind. Es wird als sicher angenommen, daß die „sensible Periode", die den Gesang prägt, sich nicht auf die Ueberwinterungszeit erstreckt, da keine Anhaltspunkte dafür vorliegen, daß nachahmende Vogelarten auch Laute von fernsüdlichen Vögeln bringen. Dem wäre entgegenzuhalten, daß wohl nur ganz wenige europäische Beobachter die Stimmen der fraglichen Winterquartiere kennen. [Wichtige Ergänzung, von Boxberger, s. S. 385].

Stirnemann, Fr. Die Schnelligkeit des Vogelfluges; D. Vögel d. Heimat, Aarau, **9**, S. 62—64. — Ausgehend von einer unglaubhaften Zeitungsnotiz aus Amerika, die leider nicht ohne Weiteres als unmöglich abgelehnt wird, berichtet Verf. von eigenen Zuggeschwindigkeits-Messungen mit Hilfe von Beobachtern, Fernsprecher und Stoppuhr, zwischen näher bezeichneten Punkten (ohne Entfernungsangabe). Während ein Teil der Messungen glaubhaft ist (*Sturnus* windstill 75 km, *Fringilla coelebs* leichter Rückenwind 60 km), sind andere gewiß unzutreffend (*Columba palumbus* windstill bis 120 km, *B. buteo* windstill 103 km). Verf. bekennt den großen Unterschied gegenüber den einstigen Messungen Thienemanns, sieht Mängel ein und stellt Wiederholungen in Aussicht. Ein anerkennenswerter Versuch, doch sollte man mit der Wiedergabe offenkundig falscher Zahlen vorsichtig sein.

Stirnemann, Fr. Der Einfluß der Witterung auf die Vögel. Ebenda H. 6 S. 89. — Bericht über Beobachtungen, die darauf gedeutet werden, daß Vögel „wenigstens 1—3 Tage voraus starken Temperaturfall spüren."

Stolpe, Max, und Karl Zimmer. Der Vogelflug. Seine anatomisch-physiologischen und physikalisch-aerodynamischen Grundlagen. 1939 Leipzig (Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H.), gr. 8°, 159 S., 127 Abb. Geh. 11.—, geb. 12.60 M. — Das Buch füllt eine stark empfundene Lücke aus und bietet eine ausgezeichnete Zusammenfassung unserer heutigen Kenntnisse. Wie die Ueberschrift andeutet, wendet sich die Schrift sowohl an die biologische wie an die technische Welt, und sie wird dadurch auch den vielen Wünschen auf Seiten der Fliegerei gerecht, die erfahren möchte, inwieweit die Verhältnisse beim Vogel für das Flugzeug wichtig sind. „Es hat sich bisher schon gezeigt, daß viele Konstruktionen, die der Ingenieur in großer Mühe entwickelt hat, in der Natur vorgebildet waren." Das Geleitwort von Prof. Dr. ing. H. Focke bestätigt, daß die Zusammenarbeit mit dem Biologen auch von der Fliegerei gewünscht wird. Das Buch ist sehr übersichtlich gegliedert und zur Freude des Nicht-Mathematikers nur wenig mit schwierigen Einzelheiten belastet, die das Verständnis für einen weiteren Kreis erschweren würden. Auf die einzelnen Abschnitte und die ausgezeichneten Abbildungen — z. B. die Laufbildreihen und erläuternden Zeichnungen des von den Verf. aufgeklärten Kolibri-Schwirrfluges — näher einzugehen ist hier nicht der Platz; hervorgehoben sei, daß auch die Flugvorgänge beim Zug (unter Heranziehung der Arbeit von L. Mauve über Hangaufwind-Zug am Bosporus usw.) berührt sind.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Sehr anfechtbar ist die Behauptung, daß die Schwalbe der schnellste deutsche Vogel sei. Leider sind als Beispiel für Flughöhen die Fernrohrbeobachtungen vor dem Monde von SPILL (Naturw. Wochenschr. 1907) aus der Zusammensteliung von GROEBBELS übernommen; wie früher ausgeführt (SCHÜZ, Mitt. Vogelw. 25/1926 S. 83; auch GROEBBELS macht zweifelnde Anmerkungen), ist die von SPILL angewandte Methode sehr bedenklich, und bei der Geschwindigkeit des Vorüberflugs vor der Mondscheibe ist sowohl die Artbestimmung wie die Größenveranschlagung so unsicher, daß man diese an sich schon auffallenden Zahlen lieber übergehen sollte. Besonders zu begrüßen ist der Schlußabschnitt, der Vogel und Flugzeug vergleicht, und eine Zusammenstellung der biologischen und physikalischen Fachausdrücke mit Erläuterungen, sodaß Biologe wie Ingenieur sich schnell verständigen können. Das Buch dürfte einer großen Beachtung sicher sein.

TRANSEHE, NIKOLAI VON. Höckerschwäne (*Cygnus olor*) als Brutvögel des Engures-Sees; Korr.blatt Naturf.-Ver. Riga **63**, S. 39—41. — Angernscher See derzeit anscheinend einziger Brutplatz in Lettland. Angabe auch über Durchzug der verschiedenen Schwäne.

VIETINGHOFF-RIESCH, Frh. A. VON, und H. KRÄTZIG. 8. Jahresbericht der staatlich anerkannten Vogelschutzwarte Neschwitz des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz vom 1. Januar 1938 bis 30. April 1939. Vervielfältigung. — Ein reichhaltiger Bericht, auch mit beachtlichen Ringfunden und mit Hinweis auf die erschienene und in Neschwitz ausgeführte Arbeit von H. KRÄTZIG (s. S. 198). Wiedereinbürgerungs-Versuche sind mit mehreren Arten im Gange und für den Neschwitzer Parkteich bei Stockenten geglückt. Der Abschnitt „Jahr des Vogels" gibt einen Einblick in besondere phaenologische Ereignisse des Beobachtungsgebiets.

Schüz.

Vogelkundliche Beobachtungsstation „Untermain" der staatl. Vogelwarte Helgoland e. V. Frankfurt a. M. Fechenheim, Jahresbericht 1938—39. 12. Geschäftsbericht und 9. Beringungsbericht, Frankfurt a. M. 1939, 52 S., Abb. — Das vorliegende Heft bietet viel mehr, als man in einem „Jahresbericht" vermutet. Im Geschäftlichen Teil berichtet der Leiter SEB. PFEIFER u. a. über die Neuorganisation der Station, über neue zielsichere Arbeitsplanung und erfolgreiche Tätigkeit. — Von 30 Mitarbeitern wurden 4185 Vögel in 76 Arten beringt. Aus dem Wissenschaftlichen Teil sei erwähnt „Zehn Jahre Meisenberingung ..." von H. LAMBERT (s. S. 199), „Brutbiologische Beobachtungen am Zaunkönig, *Troglodytes t. troglodytes* (L.), 1936 und 1937" von O. HOEHL (Zaunkönig nahm jungen Buchfink an u. a.), „Am Nest des Wiedehopfs, *Upupa e. epops* L." von O. WILHELM, „Die Zaunammer, *Emberiza cirlus* L., Brutvogel im Maingau?" von SEB. PFEIFER, „Vom Bergfink, *Fringilla montifringilla* L." (u. a. Zugdaten, Flügelmaße, Gewichte — 4 Kurven —: die ♂♂ (137) schwerer als sonst angegeben, Durchschnitt 26,2 g, Wiederfunde), „Wasservogel-Beobachtungen im Rhein-Maingebiet" von H. GIERSBERG & FR. MERKEL (phaenologische Daten von 13 *Anseres*, 3 *Limicolae* und *Phalacrocorax carbo*), „Zur Alters- und Geschlechtsbestimmung des beringten Vogels" von C. KLAAS (s. S. 198), „Tagebuchnotizen über das grünfüßige Teichhuhn, *Gallinula chl. chloropus* L." von O. HOEHL (1. Brutbiologie, 2. Andere Beobachtungen). Das Ornithologische Allerlei bringt kurze Mitteilungen, u. a. Massenüberwinterung von Sumpfohreulen (*Asio f. flammeus*), Sperber (*Accipiter n.*

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

nisus) aus Finnland als Ueberwinterer im Untermaintal. Es folgt ein Aufsatz über Naturschutz und der Jahresbericht der Vogelschutzwarte Frankfurt a. M. (s. Banzhaf S. 177).

Witherby, H. F., Jourdain, F. C. R., Ticehurst, U. F. and Tucker, B. W The Handbook of British Birds, III. (Hawks to Ducks), 1939, London (H. F. & G. Witherby Ltd.), 8°, 378 S., 39 Taf., Textabb. und Karten. (Preis 25 s.) — Schon wieder liegt ein neuer Band — der dritte — des wertvollen Handbuchs der britischen Vögel vor, das schon in zwei früheren Besprechungen (Vz **9**, S. 117, **10**, S. 49) gebührend gewürdigt wurde. Behandelt werden die Raubvögel, die Störche und Verwandte und die Entenvögel. Von vielen Raubvögeln werden lehrreiche Flugbilder und Skizzen gebracht. Sehr willkommen sind auch die ansprechenden Flugbilder — je ♂ + ♀ — der Entenarten. Gerade bei dieser für die Feldornithologen nicht leichten Gruppe werden die Benutzer des Werkes die verhältnismäßig sehr guten farbigen Bilder begrüßen. Drei Zugkarten zeigen für Stock-, Krick- und Pfeifente, woher die Wintergäste in Großbritannien stammen.

Drost.

Worthington, E. B. Science in Africa. A review of Scientific Research relating to Tropical and Southern Africa. 8°. 746 S., Tafeln, Karten; Oxford Univ. Press 1938. Preis 10/6. — Ein wichtiges Handbuch für alle Arten Forschung in Afrika. Es beleuchtet die wichtigsten Probleme auf den verschiedensten Gebieten, würdigt auch die Vogelkunde und bringt Verzeichnisse der Amtsstellen und Stationen und des Schrifttums.

Zeitschrift für Jagdkunde, herausgegeben vom Reichsbund Deutsche Jägerschaft. **1**, 1/2, März 1939. — Diese Neuerscheinung (Schriftleitung Dr. Walter Rieck, Leiter des Instituts für Jagdkunde Berlin-Wannsee. Verlag J. Neumann-Neudamm) beginnt verheißungsvoll mit einer Arbeit von Horst Siewert, Die Balz des Großtrappen, mit zahlreichen Bildern aus dem bekannten Film über *Otis tarda*; die weiteren Beiträge dieses Heftes betreffen Haarwild. Schüz.

Kurze Hinweise nach Arten (nur alte Welt).

Galli: Birkhuhn, *Lyrurus tetrix*, Ortstreue, Bestandsänderungen, D. Jäger **61**, 8, S. 127. — Rebhuhn, *P. perdix*, D. Jagd 1939, 6, S. 129. — Wachtel, *C. coturnix*, Chass. franç., 589, S. 435.

Columbae: Ringeltaube, *Columba palumbus*, Holland, Ardea, Leiden, **28**, 1, S. 55.

Ralli: Grünf. Teichhuhn, *Gallinula chloropus*, ebenda.

Grues: Kranich, *G. grus*, Genf, Nos Oiseaux, Neuchâtel, 144. S. 88.

Limicolae: Magdeburg, Herbst 1936, Beitr. Avifauna Mitteldeutschlds. **2**, 2, S. 27. — Mornellregenpfeifer, *Charadrius morinellus*, und Goldregenpfeifer, *Ch. apricarius*, Herbstzug Mark Brandenburg O. Mber. **47**, 3, S. 71. — Kiebitzregenpfeifer, *S. squatarola*, palaearkt. Formen, Ibis, London, **3**, 2, S. 352. — Kiebitz, *V. vanellus*, bei Jena, Gefied. Welt **68**, 19, S. 227; auf Long Island, Auk **56**, 3, S. 332. — Regenbrachvogel, *Numenius phaeopus variegatus*, aus NO-Sibirien in Alaska, Auk **56**, 3, S. 333. — Säbelschnäbler, *Recurvirostra avosetta*, erstmalig in Belgien brütend, Gerfaut, Brüssel, 1938, 3/4, S. 176. — Waldschnepfe, *Scolopax rusticola*, D. Jagd 1939, 2, S. 42.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Laridae: Paradiesseeschwalbe, *Sterna dougallii*, Holland, Ardea **28**, 1, S. 58. — Schwalbenmöwe, *Xema sabini*, neue Rassen, Ibis **3**, 2, S. 266. — *Larus argentatus michahellis*, Allgem., Schweiz. Arch. Orn. **1**, 10, S. 456. — *L. f. fuscus* in Sansibar, Ibis **3**, 3, S. 537. — Sturmmöwe, *L. canus*, Rassen d. deutschen Ostseeküste, D. Vogelwelt **64**, 2, S. 53. — *L. hyperboreus pallidissimus* Portenko, neue Rasse, Ibis **3**, 2, S. 266. — Schmarotzerraubmöwe, *Stercorarius parasiticus*, U. S. A., Auk **56**, 2, S. 185.

Anseres: Holland, Ardea **28**, 1, S. 38. — Höckerschwan, *Cygnus olor*, durch Füchse getötet, D. Jäger **61**, 6, S. 128. — Zwergschwan, *C. bewickii*, im VI bei Berlin, Gefied. Welt **68**, 31, S. 371. — Gänse, *Anseres*, Warthebruch, D. Jagd 1939, 1, S. 8. — Weißwangengans, *Branta leucopsis*, Samland, Wild u. Hund **44**, 52, S. 881. — *Anser indicus*, Finnland, Ornis fennica **16**, 1, S. 37. — Entenjagd Drausensee Ostpr., Wild u. Hund **45**, 18, S. 245.

Steganopodes: Baßtölpel, *Sula bassana*, Italien, Riv. Ital. Orn. **9**, 3, S. 205.

Gressores: W. Storch, *C. ciconia*, Schweiz, Schweiz. Arch. Orn. **1**, 10, S. 454. — Heiliger Ibis, *Threskiornis aethiopicus*, früher in Transkaukasien? Zool. Garten **10**, 5/6, S. 227. — Fischreiher, *Ardea cinerea*, Finnland, Ornis fennica **16**, 1, S. 37.

Accipitres: Wanderfalk, *Falco peregrinus*, Ungarn, D. Falkenorden 1939, 1, S. 42. — Gerfalk, *F. rusticolus*, u. a. Falken in Rußland, Falco **34**, 2. — Turmfalk, *F. tinnunculus*, im Winter Haussperlinge (*Passer domesticus*) jagend, Limosa, Kampen, **12**, 1, S. 38. — Kaiseradler, *Aquila heliaca*, Verbr. usw., Festschrift z. 60. Geburtstag von Prof. Dr. E. Strand, Riga (1939), S. 210. — Steppenadler, *Aquila n. orientalis* 3. XII. 1938 Italien, Riv. Ital. Orn. **9**, 3, S. 208. — Schelladler *A. clanga*, in S-Rußland überwinternd, Falco **35**, 1, S. 15. — Adlerbussard, *Buteo r. rufinus*, Bayern, Anz. Orn. Ges. Bayern **3**, 2, S. 42. — Steppenweihe, *Circus macrourus*, Finnland, Ornis fennica **16**, 1, S. 33; Schweiz, Nos Oiseaux 144, S. 84. — Sperber, *Accipiter nisus*, Sardinien u. Rossitten, Durchzügler usw. (3 Tafeln), Abh. u. Ber. aus dem Mus. f. Naturk. u. Vorgesch. Magdeburg **7**, 1, S. 110; auf Fledermausjagd, Beitr. Fortpfl. Biol. Vögel **15**, 4, S. 168. — Seeadler, *Haliaeetus albicilla*, Mecklenburg, D. Jagd 1939, 5, S. 89. — Weißkopfgeier, *Gyps fulvus*, Ostmark, D. Jäger **61**, 5, S. 77.

Striges: Schnee-Eule, *Nyctea scandiaca*, Lappland, Nos Oiseaus 144, S. 75 (mit Photo). — Sumpfohreule, *Asio flammeus*, Württemberg (Richtigstellung), Wild u. Hund **44**, 52, S. 880.

Caprimulgi: Ziegenmelker, *Caprimulgus europaeus*, schon 28. III Godesberg, D. Vogelwelt **64**, 3, S. 91.

Pici: Wendehals, *Jynx torquilla tschusii*, im Winter in Uganda, Ibis **3**, 3, S. 567.

Passeres: Saatkrähe, *Corvus frugilegus*, Holland, Ardea **28**, 1, S. 54. — Star, *Sturnus vulgaris*, Abwehr in Frankreich und Nordafrika, Chasseur français, St. Etienne, 576, S. 361. — Erlenzeisig, *Carduelis spinus*, Sachsen, Mitt. Ver. Sächs. Orn. **6**, 1, S. 31. — Rosengimpel, *Carpodacus roseus*, Allgem., Beitr. Fortpfl. Biol. Vögel **15**, 3, S. 130. — Hakengimpel, *Pinicola enucleator*, Ostpreußen, Gefied. Welt **68**, 10, S. 111 u. 16, S. 186 (u. a. Wintergäste, s. auch ebenda, 17, S. 197); Mecklenburg, Wild u. Hund **45**, 12, S. 175; Estland, Gefied. Welt **68**, 31, S. 366. — *Passerella i. iliaca*, Italien, Riv. Ital. Orn. **9**, 3, S. 198. — Grauammer, *Emberiza calandra*, Auftreten im VI im Wasgenwald (Frankreich), Alauda, Paris, **10**, 3/4,

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

S. 371. — Rötelammer, *E. rutila*, Holland, Ardea **28**, 1, S. 59. — Spornammer, *Calcarius lapponicus*, Finnland, Ornis fennica **16**, 1, S. 38. — Heidelerche, *Lullula arborea*, Ostpr., D. Vogelwelt **64**, 2, S. 35. — Wasserpieper, *Anthus spinoletta*, u. Wiesenpieper, *A. pratensis*, Nahrung am Winterplatz, Alauda **10**, 3—4, S. 374. — Waldbaumläufer, *Certhia familiaris*, Ostpr., Mitt. Ver. Sächs. Orn. **6**, 1, S. 2. — Seidenschwanz, *Bombycilla garrulus*, Farbtafel mit Erläut., Gefied. Welt **68**, 10, S. 120. — Grauschnäpper, *Muscicapa striata*, Acta Ornith. Mus. Zool. Pol., Warschau **2**, 20. — Rotdrossel, *Turdus musicus*, Anfang VIII 35 am Walchensee, Anz. Orn. Ges. Bayern, **3**, 2, S. 44. — *Oenanthe pleschanka* (eine Rasse von *Oe. hispanica*?), Orn. Mber. **47**, 2, S. 54. — Sprosser, *L. luscinia*, Orn. Mber. **47**, 2, S. 38.

Kurze Hinweise nach Gebieten (nur Alte Welt).

Rußland: Uebers. Orn. Schrifttum 1937, Alauda **10**, 3/4, S. 385. — Wrangell-Insel, Portenko in Problems of the Arctic 1937, H. 3, S. 99—130 (bespr. O. Mber. **47**, S. 94).

Estland: Reval, Frühjahrsankünfte, Eesti Loodusest 1937, 2 (Dorpat 1937); Pernau, Beitr. Kunde Estlands, Naturw. R., **1**, 1/2, S. 23—31.

Finnland: Helsingfors (Ueberwinterer), Ornis fennica **16**, 1, S. 38; Aalands-Inseln, ebenda, S. 27 (30).

Dänemark: Prästö-Fjord, Dansk Orn. For. T. **33**, 1/2, S. 1; Ovesee (NW-Jütland), ebenda S. 66. Leuchtturm-Anflüge und -Beob. 1937, Medd. Dansk naturh. Foren. **102**, S. 245—292.

Island: Die Vögel Islands, von G. Timmermann, Bespr. Fortpfl. Biol. Vögel **15**, 4, S. 173.

Brit. Inseln: London, Brit. Birds **32**, 12, S. 390. — Süd-Staffordshire u. Cheshire, ebenda, S. 394. — Orkney-Inseln, Ibis **3**, 2, S. 285. — British Birds **32**, 11 bringt Angaben über: *Charadrius v. vociferus* (I. 1939 in Devonshire), *Philomachus pugnax*, *Tringa t. robusta*, *Limosa lapponica*, *Larus marinus*, *L. hyperboreus*, *L. leucopterus*, *Puffinus kuhlii*, *Anas strepera*, *Platalea leucorodia*, *Botaurus stellaris*, *Sturnus vulgaris*, *Phylloscopus collybita*, *Turdus viscivorus*, *T. e. ericetorum*, *T. e. philomelos*, *T. e. hebridensis*, *T. merula*, *Phoenicurus o. gibraltariensis*; 12 über: *Crocethia alba*, *Rissa tridactyla*, *Stercorarius skua*, *Oceanodroma leucorrhoa*, *Puffinus p. puffinus*, *P. gravis*, *P. griseus*, *Fulmarus glacialis*, *T. tadorna*, *Casarca ferruginea*, *Anas acuta*, *Mergus merganser*, *M. serrator*, *M. albellus*, *Sylvia atricapilla* (Anfang II!); **33**, 1 über: *Charadrius hiaticula*, *Ch. d. curonicus*, *L. limosa*, *Chlidonias niger*, *Larus leucopterus*, *Rissa tridactyla*, *Oidemia fusca*, *Phalacrocorax c. sinensis*, *Platalea leucorodia*, *Botaurus stellaris*, *Regulus ignicapillus*, *Muscicapa parva*, *Sylvia nisoria*, *Phoenicurus o. gibraltariensis*; 2 über: *Calidris temminckii*, *Casarca ferruginea*, *Picus viridis*, *Sylvia nisoria*; 3 über: *Arenaria interpres*, *Calidris temminckii*, *Crocethia alba*, *Tringa nebularia*, *T. glareola*, *Chlidonias leucopterus*, *Puffinus griseus*, *Branta leucopsis*, *Anas c. carolinensis* (24. X. 1938 Newton), *C. ciconia*, *Asio flammeus*, *Loxia curvirostra* (brütend), *Anthus s. spinoletta*, *Phoenicurus o. gibraltariensis*.

Belgien: verschied. faun. Angaben s. Gerfaut 1938, 3/4, S. 177 ff., u. a. über: *Chlidonias leucopterus*, *Larus minutus*, *Stercorarius longicaudus*, *St. parasiticus*,

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Colymbus immer, *C. cygnus*, *Anas sibilatrix* (II. 38), *Netta rufina*, *C. ciconia*, *Buteo lagopus*, *Garrulus glandarius* (Invasionen), *Pastor roseus*, *Anthus richardi*.

Holland: Limosa **12**, 1 bringt Angaben über: *Porzana pusilla intermedia*, *Cygnus bewickii* (?), *Netta rufina*, *Tringa totanus* subsp., *L. limosa*, *Larus minutus*, *Stercorarius parasiticus*, *Accipiter gentilis* subsp., *Haliaeetus albicilla*, *Fulmarus glacialis*, *Podiceps auritus*, *Carduelis c. britannica* (neu f. Holland), *Loxia c. curvirostra*, *Calcarius lapponicus*, *Phylloscopus collybita* subsp. (noch 6. XII.), *Sylvia atricapilla*, *Oenanthe oe.* subsp., *Phoenicurus o. gibraltariensis*.

Deutschland: Ostpreußen, Allgem., Wild u. Hund **45**, 1, S. 9 u. D. Jäger **60**, 53, S. 1121; Kur. Nehrung, Wild u. Hund **45**, 2, S. 7 u. D. Waidwerk **26**, 11, S. 172, Raubvogelzug, Gefied. Welt **68**, 14, S. 163, 15, S. 174, 20, S. 236; Memelland, D. Jagd 1939, 3, S. 59 u. D. Jäger **61**, 4, S. 81, u. Wild u. Hund **45**, 13, S. 188; Ostufer Kur. Haff, Naturschutz **20**, 6, S. 137. — Pommern, Frühjahrszug 1939, D. Jäger **61**, 2, S. 34; D. Vogelwelt **64**, 3, S. 90 (*Phoenicopterus r. antiquorum*, *Plegadis falcinellus*); Rügen usw., D. Vogelwelt **64**, 2, S. 45. — Holstein (*C. cygnus*, *C. bewickii*, *Egretta alba*), D. Vogelwelt **64**, 3, S. 75; Graswarder bei Heiligenhafen, ebenda 4, S. 103; Trischen, ebenda 2, S. 55. — Rhein bei Bonn, Möwen u. a., ebenda 4, S. 117. — Pr. Sachsen und Anhalt, Beitr. z. Avifauna Mitteldeutschlds. **2**, 1, S. 1; dasselbe Heft enthält außerdem Angaben über: *Charadrius apricarius* subsp., *S. squatarola*, *Recurvirostra avosetta*, *Limnocryptes minimus*, *Larus canus*, *L. minutus*, *Rissa tridactyla*, *Podiceps auritus*, *Oidemia fusca*, *Oid. nigra*, *Phalacrocorax c. sinensis*, *Bombycilla garrulus*; 2 über: *Columba palumbus* (starker Herbstzug 1938), *Charadrius hiaticula*, *Calidris alpina*, *Larus argentatus*, *L. canus*, *L. minutus*, *Sterna albifrons*, *Colymbus arcticus*, *Podiceps griseigena*, *P. nigricollis*, *Oidemia nigra*, *Mergus serrator*, *Ciconia nigra*, *Fringilla montifringilla*, *Bombycilla garrulus*, *Turdus t. torquatus*, *Luscinia s. svecica*, *L. s. cyanecula*. — Sachsen, Mitt. Ver. Sächs. Orn. **6**, 1, bringt Angaben über: *Larus fuscus*, *Stercorarius pomarinus*, *Branta b. bernicla*, *Phalacrocorax carbo*, *Falco vespertinus*, *Coloeus m. soemmeringii*. — Brandenburg, Winterbeob., Gef. Welt **68**, 10, S. 115; Neumark, Frühjahrszug 1937, Märk. Tierwelt **4**, 1, S. 53; Allgem., ebenda, S. 57. — Hessen-Nassau, Lahngebiet, Vogelring **11**, 1, S. 46. — Schlesien, Ber. Ver. Schles. Orn. **24**, 1/2, bringt Angaben über: *H. himantopus*, *Larus hyperboreus*, *Somateria mollissima*, *Aquila chrysaëtos*, *Anthus spinoletta*, *Phylloscopus c. abietinus*, *Ph. t. acredula*, *Ph. sibilatrix*. — Böhmen-Mähren: Sylvia, Prag, **4**, 1, bringt Angaben über: *Rallus aquaticus*, *Gallinula chloropus*, *Fulica atra*, *Limnocryptes minimus*, *Podiceps ruficollis*, *Bucephala clangula*, *Somateria mollissima*, *Mergus merganser*, *Phalacrocorax c. sinensis*, *Botaurus stellaris*, *Falco cherrug*, *F. naumanni*, *Aquila pomarina*, *Circus macrourus* (Herbstinvasion 1938), *Pandion haliaëtus*, *Anthus s. spinoletta*, *Motacilla alba* (überwinternd). — Bayern (Ismaninger Teichgebiet), Anz. Orn. Ges. Bayern, **3**, 2, S. 46 u. D. Jagd **61**, 13, S. 282. — Orn. Mber. **47**, 2, enthält Angaben über: *Gelochelidon nilotica*, *Larus hyperboreus*, *L. minutus*, *Cygnus bewickii*, *Plegadis falcinellus*, *Egretta alba*, *Aquila clanga*; 3 über: *Arenaria interpres*, *Limicola falcinellus*, *Tringa erythropus*, *Podiceps auritus*, *Cygnus bewickii*, *Anser albifrons*, *A. fabalis*, *Emberiza pusilla* (Kur. Nehrung).

Frankreich: Vendée, Alauda **10**, 3—4. S, 279. — Dombes, ebenda, S. 327. — Eure-et-Loire, ebenda, S. 360. — Rhonetal, Nos Oiseaux 143, S. 50. — Alauda **10**, 3/4 bringt Angaben über: *Columba palumbus*, *Syrrhaptes paradoxus*, *Anthropoide*

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

virgo, *Otis t. orientalis*, *O. t. tetrax*, *Tringa t. robusta*, *Phalaropus lobatus*, *Rissa tridactyla*, *Plotus alle*, *Dendrocygna arcuata*, *Phalacrocorax aristotelis*, *Anhinga plotus*, *Falco cherrug*, *Circus macrourus*, *Clamator glandarius*, *P. pyrrhocorax*, *Loxia curvirostra*, *Turdus merula*, *Luscinia s. svecica*, *L. s. cyanecula*. — Oiseaux **9**, 2 enthält Angaben über: *Otis tarda*, *Sterna maxima albidorsalis*, *Plotus alle*, *Mergus merganser*, *Circus macrourus*, *Pandion haliaëtus*, *Carduelis f. cabaret*.

Schweiz: Aarau, Vögel d. Heimat, Aarau **9**, 4, S. 50. — Oberwallis, ebenda, 9, S. 151. — Wiedlisbach, ebenda S. 156. — Heft 4 derselben Zeitschr. bringt Angaben über: *Rissa tridactyla*, *Ardea cinerea* (b. Mäusejagd); 5 über: *Scolopax rusticola*, *Anser* sp., *Ardea cinerea* (als Mäusevertilger); 6 über: *Mergus serrator*, *Turdus musicus*; 7 über: *Columba palumbus*, *P. phyrrhula* subsp.; 8 über: *Ardea cinerea* (als Mäusejäger), *N. nycticorax*, *Prunella collaris*. — Italien: Sizilien (Palermo), Riv. Ital. Orn. **9**, 3, S. 211. — Griechenland: Bird Notes & News **18**, 6, S. 157. —

Südlicher Atlantischer Ozean: Ardea **28**, 1, S. 1, und Auk **56**, 3, S. 326.

Afrika: Algerien, Alauda **10**, 3—4, S. 359. — Marokko, Ibis **3**, 2, S. 269. — Tschad-See, ebenda, 3, S. 571. — Rotes Meer, ebenda, 2, S. 343. — Kenja, ebenda, 3, S. 487. — Sansibar u. Pemba, ebenda, S. 522. — Sierra Leone, ebenda S. 401.

Asien: Himalaya (Lahul), ebenda, 2, S. 354. — Burma, Wintergäste usw., ebenda, S. 212.

Beringung.

243. Bourdelle, M. E., M. A. Chappellier et E. Dechambre. Bulletin des Stations Françaises de Baguage, Numéro 1, 1924—1936; L'Oiseau **8**, Numéro spécial, Travaux des Stations françaises de Recherches sur la migration des Oiseaux par le baguage. — E. Bourdelle et E. Dechambre, Station Ornithologique de Paris, Muséum National d'histoire Naturelle, Service Central de Recherches sur la Migration des Oiseaux, S. 9—68. — A. Chappellier, Station Ornithologique de Versailles, Centre National de Recherches Agronomiques, S. 71—112. — Nachdem die beiden französischen Stationen bisher mit allgemeinen Berichten und mit Einzel-Arbeiten (vgl. zuletzt Vz 1939 S. 106) hervorgetreten und Ringfund-Zusammenstellungen auch in Form von Vervielfältigungen erschienen waren (vgl. Vz 1934 S. 230 und 1938 S. 236), wird jetzt eine übersichtliche Gesamtschau aller bisher erzielter Ringfunde geboten. Die Einleitungen machen mit der Entwicklung der Stationen und ihrer Arbeit bekannt. Ein besonderes Arbeitsgebiet der Station Paris ist der Freilassungsversuch mit *C. coturnix*; Karten, Fundliste und kurze Zusammenfassung der Arbeit von Dechambre (siehe Nr. 217 in Vz 1939 S. 164) werden wiederholt. Versailles hat sich bekanntlich erfolgreich der Erforschung von *Corvus frugilegus* (Brutvögel und Durchzügler) u. a. Krähen und *Ardea cinerea* zugewandt, mit sehr ergiebigen Funden, bei letzterer Art bis Marokko und auf See bei den Kapverdischen Inseln. — Unter den zahlreichen Wiederfunden von Camargue-Vögeln erwähnen wir *Egretta garzetta* [ursprünglich als *alba* gedruckt, jedoch im vorgelegten Sonderdruck richtiggestellt] † 15. I Timbuktu (16.45 N 2.55 W), † 12. VIII Volgorello bei Pisa, *N. nycticorax* † 16. V Tudela (welches von beiden?), Spanien. *Ixobrychus minutus* O Noyen-sur-Seine (rd. 48.15 N 3.25 O) † gegen 21. IV Ain M'Lila (36.1 N 6.30 O), Constantine. — Beachtlich die Funde nordafrikanischer *C. ciconia*, die schon durch

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Bouet bekannt sind; fast ganz fehlen noch Funde elsässischer Störche mit französischen Ringen. — *Recurvirostra avosetta* O Camargue † 8. VIII Lagenhoe (wo?), Essex! — In Tunis im Frühjahr beringte Wachteln (*C. coturnix*) gelangten nach Italien, Albanien, Südslawien und Belgien. — *Columba oenas* gefangen Sarre (wo?), Basses-Pyrénées, nach Versailles gebracht, O freigel. 3. XII. 1928, † 23. VII. 1931 Untergröningen (48.55 N 9.54 O), Württ. — *Riparia rupestris* O Bréban (wohl Brébant? rd. 48.25 N 4.50 O), Marne † 4. I Nay (43.10 N 0.16 W), Basses-Pyrénées. Die beiden Arbeiten enthalten noch viele weitere Einzelheiten und geben einen klaren Querschnitt durch die Forschungen beider Anstalten.

Creutz, G. Biologische Beringungsergebnisse bei Staren, *Sturnus v. vulgaris* L. Mitt. Ver. Sächs. Orn. **6**, 1, S. 18—26. — In dieser 172. Ringfund-Mitt. der Vogelwarte Rossitten wird auf Grund ausgedehnter Untersuchungen in den Vogelschutzanlagen der Staatl. Versuchs- und Forschungsanstalt für Gartenbau in Pillnitz der Beweis geführt, daß Zweitbruten beim Star dort nicht selten vorkommen, jedoch in verschiedenen Jahren in sehr wechselnder Zahl. Für 1937 liegen 6 Funde zweimal brütender ♀♀ vor (davon ein Stück vorjährig!), 1 mal im gleichen Kasten, 3 mal im Nachbarkasten und 2 mal in 100 und 300 m Entfernung vom ersten Brutplatz. Von 101 nachgesehenen Nistkasten waren 29 nur in der ersten, 12 nur in der zweiten Brutzeit besetzt, 29 in beiden Brutzeiten, 31 waren leer. Dabei ergab sich, daß bei der zweiten Brut ein Hinausziehen vom Schloßpark in die Privatgärten am Ortsrande erfolgt war, vielleicht in größere Nähe der Nahrung, die für die Zweitbrut mehr als für die Erstbrut in Obst und Beeren besteht. Der Durchschnitt der Jungenzahlen betrug für die Erstbrut 1937 4,6 (eine besonders hohe Zahl verglichen mit anderen Jahren), für die Zweitbrut 3,1. „Es scheint, als bestünde ein innerer Zusammenhang zwischen Brutbeginn, durchschnittlicher Jungenzahl und Anzahl der Bruten", indem bei zeitigem Brutbeginn erhöhte Jungen- und Brutenzahl in Aussicht steht. Natürlich spielen dabei äußere und besonders Nahrungs-Fragen mit, aber Verf. möchte auch eine unbekannte Ursache im Vogel selbst annehmen. — Die Arbeit ergänzt die Untersuchungen von R. Berndt für Braunschweig (Vz 1939 S. 7—16) sehr schön, und es wäre dringend erwünscht, daß dieselben Verfahren nun noch an anderen Punkten des Grenzgebiets der Zweitbruten eingesetzt würden.

Drost, R., et M. Stanislaus. Sur la Migration des Pouillots véloce, chantre et siffleur, *Phylloscopus collybita* (Vieillot), *trochilus* (L.) et *sibilatrix* (Bechstein); Alauda **10**, 3/4, S. 264—278 (mit 2 Karten, Druckstöcke vertauscht). — In dieser Ringfund-Mitteilung (131. Helgoland, 154. Rossitten) werden auch die außerdeutschen Ergebnisse zusammengestellt, und es zeigen sich für die drei Laubsänger folgende Unterschiede: der Zilpzalp zieht im Westen (ostwärts wenigstens bis zur Lübecker Bucht) nach SW, während östliche Vögel nach SO weisen, von Windenburg (Durchzügler) nach Griechenland, von Schlesien nach Zypern und nach Marsah Matruh (31.20 N 27.12 O, Aegypten). Beim Fitis fehlt die Kenntnis so weit östlich beheimateter Stücke, aber es scheint, als ob der SW-Zug weiter nach Osten greifen würde, denn wir treffen ihn noch bei Durchzüglern bei Usedom, und ein Schweizer Durchzügler wurde zur Brutzeit bei Stockholm vorgefunden. Im Gegensatz zu diesen beiden Arten sind zwei Waldlaubsänger aus England im südlichen Italien festgestellt, und Vögel aus Stockholm, Riesa und Ungarn wiesen

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

dagegen nach SSW! Die Auswertung bezieht sich weiterhin auf die zeitliche Abwicklung des Zuges der drei Arten, auf die Tagesleistungen, auf die Wiederfundanteile u. a. Punkte, wobei sich zeigt, daß zwar nun eine gute Grundlage besteht, aber weitere Wiederfunde sehr erwünscht sind.

(Dupond, Ch.) Oiseaux bagués; Gerfaut **28**, 3/4, S. 180—185. — Größere Liste von Wiederfunden auswärts beringter Vögel auf belgischem Gebiet. Am besten eine *Muscicapa albicollis* O Ungarn (46.55 N 16.40 O) („au nid", also wohl alt beringt?) † 12. IV in Belgisch Kongo etwa unter 5 S 14 O!

244. Duse, Antonio. Contributo allo studio della migrazione della Quaglia (*C. c. coturnix* L.) nella Valle Padana; Ricerche di Zool. applicata alla Caccia, Istituto Zool. d. R. Università di Bologna **9**, 1935, S. 1—32. — 124. Francesco Chigi, Ada Agostini, Mario Rotondi. Studi sulla migrazione della Quaglia compiuti dalla Stazione Ornitologica di Castelfusano; ebenda S. 33—99. — 245. Carlo Paolucci. Notizie e dati raccolti dall'Osservatorio Ornitologico di Ancona sulla migrazione primaverile delle Quaglie e sul loro inanellamento negli anni 1932, 1933 e 1934; ebenda S. 191—104. — 246. Augusto Toschi, Osservazioni varie e conclusioni generali sulla migrazione della Quaglia in Italia; ebenda S. 105—117. — Italienisch, mit Zusammenfassungen auch in Französisch, Englisch und Deutsch. — Die umfangreichste dieser Arbeiten, die Wachtel-Forschung der Station Castelfusano betreffend (auch in Rassegna Faunistica **2** erschienen), ist schon in Vz 6/1935 S. 215 und S. 198 besprochen; jetzt sei noch (verspätet) auf die Ergebnisse aus der Po-Ebene (A. Duse), Ancona (C. Paolucci) und Genua (A. Toschi) hingewiesen. Beispiele: O ♂ 25. VIII Ospitaletto Bresciano (45.32 N 10.2 O) † 4. X Algerien 36.35 N 2.50 O, 1200 km SSW; O ♀ 30. VII ebenso † 12. X Gallur (41.50 N 1.28 W, Saragossa), 880 km WNW. Durchzugs-Wachteln von Ancona zogen nach Südslawien, Ungarn, Oesterreich, Städchen/Harz (wo?) (25. IV bis 2. VII) und Frankreich (Camargue, 15. III bis 19. VIII). Es liegen verschiedene Anzeichen dafür vor, daß die Italien entlangwandernden Wachteln sowohl der Adriaküste folgen wie auch über die Apenninen zur tyrrhenischen Küste gelangen können. Von Wachteln, die in Aegypten als Durchzügler gefangen und dann in Italien freigelassen wurden, sei erwähnt: O VI bei Brescia † 16. VIII bei Stockholm. Diese Sammel-Arbeit ist für unsere Kenntnis des Wachtelzugs entscheidend wichtig. Neuerdings liegen noch weitere Ergebnisse vor in Heft X derselben „Ricerche" (besprochen S. 112).

Eichler, Wd. Die Vogelparasiten. Eine Uebersicht über die verschiedenen Gruppen. Deutsche Vogelwelt **64**, 2, S. 40—45. — Enthält einen auch für den Nichtkenner berechneten, anschaulichen Bestimmungsschlüssel, ferner Nachtrag zu den Vogelblutmaden (betr. *Protocalliphora*) und zu den Gefiederfliegen (betr. *Carnidae*). — Etwa gleichzeitig beginnt Eichler in Gefied. Welt **68**, 23, S. 267, eine Aufsatzreihe Außenschmarotzer in der Vogelwelt; die einzelnen Formen und ihre Bedeutung für Wissenschaft und Praxis. Wieviel Beachtung jetzt diesen Fragen geschenkt wird, kann man daraus entnehmen, daß ebenfalls etwa zu gleicher Zeit die Zeitschrift für Brieftaubenkunde, Die Tierwelt (Aargau) und die Jagdpresse Arbeiten über Schmarotzer (von anderen Verf.) bringen.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

FLOWER, STANLEY SMITH. Further Notes on the Duration of Life in Animals; Proc. Zool. Soc. London A **108**, S. 195—235 (1938). — Eine wichtige Zusammenstellung, die auch Ringfunde berücksichtigt. Siehe J. STEINBACHERS Berichterstattung (mit eigenen Ergänzungen) Ueber das Lebensalter der Vögel in Gefied. Welt **68**, 14, S. 159—161, ferner H. T. CONDON, hier S. 179.

FREITAG, FRITZ. Aus dem Leben beringter Stare zur Fortpflanzungszeit; Vogelring **11**, 1, S. 1—8 (zu 90. Ringfund-Mitt. Helgoland). — Die Beobachtungen bei Wetzlar ergaben, daß die Inbesitznahme der späteren Bruthöhle zuweilen schon im Herbst stattfinden kann; am 18. XII. 1937 dort eine Begattung beobachtet, und ab Ende I gemeinsames Uebernachten im Nistkasten. Paarbildung erscheint weitgehend an die Niststelle gebunden. Nicht nur ♂♂, auch ♀♀ können die Wahl derselben bestimmen. Ein näher durchbeobachtetes ♂ erwies sich nicht als gattentreu, denn während das ♀ am 11. IV baute, begattete er sich mit einem anderen ♀. Auch flog es am 9. V vorübergehend an einem anderen Nistkasten mit Futter an. In zwei Kästen fütterten die ♂♂ nur wenige Tage nach dem Schlüpfen, um dann — wenigstens in einem Fall — ein anderes Nest und anscheinend ein anderes ♀ in Besitz zu nehmen. Das ♀ fütterte die Brut im Uebrigen allein auf. Beringte Paare benutzten bei einer 2. Brut immer die gleiche Nisthöhle. Weitere Beiträge zur Frage der Brutreife bei ♂ und ♀ (dieses i. a. früher als jenes).

HALLER, W. Vom Zug der Stare; Vögel d. Heimat, Aarau, **9**, 8, S. 123 bis 127. — Ueberblick über die durch Beringung erzielten Kenntnisse vom Starzug, in wenigen Strichen, nicht „wissenschaftlich", wie Verf. betont. Mit drei Karten (die erste nicht einwandfrei; lehrreich die letzte über den Zwischenzug der Schweizer Stare).

HEINRICH, JOACHIM. Die Störche im Kreise Guben; Der märkische Naturschutz H. 39, April 1939, S. 156—162 (Karte). — Ein eifriger Beringer verband mit seinen Beringungsfahrten im SO der Mark Brandenburg eine Bestandsaufnahme und biologische Ermittlungen, die hier für 1938 dargestellt sind und einen wertvollen Beitrag zur Oekologie des Weißen Storches abgeben. Beispiel einer sinnvollen Betätigung, bei der nicht die Beringungszahl, sondern die Erfassung bestimmter Aufgaben im Mittelpunkt steht.

247. HØRRING, R. Fortsatte Resultater af Ringmaerkinge 1931—1938 (Zoological Museum, Copenhagen); Medd. fra Dansk naturh. Foren. **102**, S. 293—301. — In dieser neuen Liste sind u. a. bemerkenswert: *Larus fuscus* O Christiansö † 13. IX Liebenau (54.5 N 19.50 O) Ostpr., 22. VII nach 2 Jahren Danziger Bucht (54.29 N Küste), 20. V Gardasee, 2. XII nach 1 Jahr Sizilien unter 37.24 N 15.5 O, 17. III nach 2 Jahren Tel Aviv; O Anholt (56.45 N 11.35 O) † 4. II. bei Kap Blanc (33.14 N 8.38 W), Marokko. — Für *Sterna sandvicensis* wieder eine Reihe Funde an der Westküste Afrikas, dazu O 57.29 N 10.38 O † 12. XII. bei Mörs (51.27 N 6.37 O), Rheinland! Weitere wichtige Fernfunde betreffen *Circus aeruginosus* und *Falco tinnunculus*. Ein grönländischer Birkenzeisig (*Carduelis flammea rostrata*) wurde nach Jahresfrist (Juli) in Grönland am gleichen Platz gefunden.

Schüz.

KLAAS, C. Zur Alters- und Geschlechtsbestimmung des beringten Vogels; in Jahresber. d. Vogelk. Beobachtungsstation „Untermain" 1938—39,

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

S. 29—30. — Unter Bezugnahme auf die einschlägige Literatur bringt Verf. willkommene Hinweise für die Beringer, auch über die Mauser bei Kleinvögeln. Angaben u. a. über Weidenlaubsänger und Rohrsänger. Drost.

Krätzig, H. Untersuchungen zur Siedlungsbiologie waldbewohnender Höhlenbrüter. Orn. Abh., Beihefte der Z. „Deutsche Vogelwelt", H. 1. Berlin 1939, 96 S., viele Abb. Geh. 4.80 RM. — Diese von der Vogelschutzwarte Neschwitz (Leiter A. Frh. von Vietinghoff-Riesch) ausgeführte Arbeit ist das Ergebnis mehrjähriger planmäßiger Beobachtungen, Beringungen und Versuche, und sie ist von so wichtigem Inhalt, daß die folgenden Hinweise für eine Würdigung unzureichend sind. Kurz etwas über die Frage von Ortstreue und Ortsveränderungen: Reviertreue ist für die Zweitbrut von Meisen die Regel, ferner auch für die Bruten verschiedener Jahre bei zweijährigen und älteren *Parus major* und *P. ater*, während *P. caeruleus* zu Umsiedlungen neigte. Anders ist es mit Jungmeisen und überhaupt Jungvögeln gegenüber dem Geburtsort, denn hier besteht wenig Bindung. Bei *Ph. phoenicurus* (mit sehr sprunghaften Bestandsänderungen) sind überhaupt keine Rückkehrer in Neschwitz nachgewiesen, dagegen bei *Muscicapa hypoleucos* (mit beständiger Zunahme) in 11 Fällen, ferner eine Neuansiedlung in 35 km Entfernung. Jungmeisen sind im Spätsommer und Herbst unstet und führen deutliche Ortsveränderungen aus, wobei Geschwister sich sehr verschieden verhalten können, denn bei zweien blieb das eine in der Gegend, das andere war am 24. X in Grafenhaig, Oberfranken. Im Laufe des Herbstes beendeten die im Beobachtungsgebiet verbliebenen Jungmeisen ihre über mehrere Kilometer führenden Bewegungen; wenn sie dann in Schlafhöhlen wiedergefangen wurden, so hatten sie damit offenkundig auch ihr endgültiges Revier gewählt, denn die späteren Nachweise fallen fast allgemein in dasselbe engere Gebiet. Die Bedeutung von Nisthöhlen oder Nistkasten als Schlafstätten ist wahrscheinlich recht groß, dagegen ist die Winterfütterung nur geeignet, die in der nächsten Umgebung ansässigen Meisen vorübergehend heranzuziehen; sie wirkt also nicht ins Weite. Wohl scheint aber eine Fütterung im Spätsommer imstande zu sein, Jungmeisen abzufangen und zum Bleiben zu veranlassen. Auch die im Winter schwarmweise umherstreifenden Meisen sind schon einem bestimmten Revier verbunden, wie das Verfolgen solcher Schwärme ergab. Der Lebensraum der einzelnen Meise wird durch dieses Umherstreichen zwar um das Zehnfache (gegenüber der Brutzeit) vermehrt, aber allabendlich kehren die Meisen in „ihr Revier" zurück. Fernfunde beziehen sich vorwiegend auf Jungvögel, die nach WSW bis SW abwanderten; auffallend der Nachweis eines Neschwitzer *Parus major* am 4. II bei Bristol in England. Verf. will zwar die Bezeichnung der Meisen als Jugendwanderer (Rüppell) nicht recht gelten lassen, aber bei entsprechender Begriffsbestimmung passen auch die Ermittlungen Krätzigs durchaus zu diesem Sachverhalt. Die Meisenpopulationen sind vorwiegend jugendlich, denn 86 % bestehen aus einjährigen Vögeln, und man kann einen jährlichen Abgang von 76 % errechnen. Wichtig sind die Folgerungen, die sich aus dieser Arbeit für den Vogelschutz ergeben, und für die Frage der Besiedlung nach ökologischen Faktoren (Waldtypen). Verf. läßt die ökologischen Faktoren wohl als Grundlage für den ganzen Siedlungsvorgang gelten, aber er nimmt den Vogel „als eigenwilliges, wählendes Subjekt" zum Ausgangspunkt. „Nicht die topographisch-geographisch-ökologischen Faktoren sind primär und bedingen eine bestimmte Besiedlung, sondern der Vogel, der unter den gegebenen Verhältnissen wählt oder — nicht

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

wählt und somit die Plastizität seiner ökologischen Ansprüche unter Beweis stellt." Man muß also mit psychologischen Faktoren in höherem Maß rechnen. (Gleichzeitig 191. Ringfundmitteilung Rossitten und 157. Ringfundmitteilung Helgoland.) — H. Krätzig, Neues zur Lebensweise heimischer Höhlenbrüter, Gefied. Welt **68**, 36, S. 423—425, stellt einen kurzgefaßten Auszug dar. Schüz.

Kuhlemann, P. Beobachtungen an einer durch Flußseeschwalben (*Sterna h. hirundo* L.) aus vertauschtem Ei erbrüteten und aufgezogenen Silbermöwe (*Larus a. argentatus* Pontopp). (Aus der Hilfsbeobachtungsstelle Scharhörn der Vogelwarte Helgoland. Zugleich 159. Ringfundmitteilung der Vogelwarte Helgoland.); Z. f. Tierpsychologie **3**, 1, S. 75—84, 7 Abb. — Der interessante Versuch gelang, 1 junge Silbermöwe wurde von Flußseeschwalben erbrütet und mindestens bis zum Alter von 79 Tagen (dann mußte Beobachtung abgebrochen werden) aufgezogen. Es ergaben sich viele Abweichungen vom normalen Verhalten junger Silbermöwen, so bezüglich des Rufes, des Sichversteckens, der Fluchtdistanz. Auffallend war u. a. auch die starke Entwicklungsverzögerung (infolge Fehlens artgemäßer Atzung), die allzulange währende Ortstreue im Nestrevier und die Wasserscheu.

Lambert, H. Zehn Jahre Meisenberingung der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain" der staatlichen Vogelwarte Helgoland e. V. Sitz Frankfurt a. M.-Fechenheim (Ringfundmitteilung der Vogelwarte Helgoland Nr. 164); in Jahresber. d. Vogelk. Beobachtungsstation „Untermain" 1938—39, S. 10—17, 1 Abb. — Begrüßenswerte Zusammenfassung über die bisherigen Ergebnisse der Meisenberingung im „Untermain"-Gebiet. *Parus major*: von rd. 4000 beringten sind 218 wiedergefunden, davon 7 in über 25 km Entfernung (930 km SW, 500 ONO, 235 NNW, 125 SO usw.). — Bei einem Paar durch 2 Jahre Orts- und Gattentreue beobachtet. Im Winter getrennte Schlafplätze, aber an demselben Fabrikgebäude; alle 4 Bruten fanden in Schlafstätte des ♂ statt. Verf. hält — wohl mit Recht — die Treue zu den nahe beieinander gelegenen Schlafplätzen für die Voraussetzung für das gemeinsame Zur-Brut-Schreiten. — Ein anderes ♂ wurde bei der 2. Brut — mit einem anderen ♀ — vom Gartenvogel zum Waldvogel (Biotop-Aenderung). — Jungvögel siedelten sich meist in 1—4 km Entfernung und größtenteils in neuer Umwelt an, unbeeinflußt vom Geburtsbiotop, was ein Verfrachtungsversuch bestätigte. — Höchstalter: 6 Jahre, 7 Monate. — Im Laufe des Winters streifen die Kohlmeisen innerhalb eines Umkreises von 3—5 km umher. — *P. caeruleus*: 2000 beringt, 92 wiedergefunden, innerhalb der 10-km-Grenze. — *P. ater*: 150 Beringungen und 1 Wiederfund am Ort nach 4 Jahren. — *P. cristatus*: 100 beringt, 2 wiedergefunden. — *P. palustris*: 43 Wiederfunde bei 400 Beringungen zeigen, daß diese Art noch mehr Standvogel ist als Kohl- und Blaumeise. Weiteste Entfernung 3 km. — *Aegithalus caudatus*: Es wurden 350 beringt und 14 wiedergefunden in der Zeit April-August. — Bei Tannen-, Hauben- und Schwanzmeise ist Weiterberingung erforderlich. Drost.

248. Leach, E. P. Recovery of marked birds; Brit. Birds **32**, 11, S. 352—365. — Wichtige Ferufunde von Enten, so *Anas crecca* von der Orielton-Koje (wo ?), Pembrokeshire: ♂ 9. XI † 15. V Fluß Dwina, Archangel (64.33 N 39.40 O); ♂ 8. I † 5. VI Fluß Indiga (rd. 67 N 50 O); ♂ 11. XI † 3. V Ilmensee; ♂ 28. XI. 1936 † 22. VIII. 1938 Turlachi (46.13 N 30.17 O), Bessarabien. —

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Anas penelope wanderten bis Danzig, Kr. Heydekrug/Ostpr. und Comacchio. — *Anas acuta* O 5. XII Orielton Decoy † 10. VIII Husavik (64.30 N 13.40 W), Island. — *Nyroca fuligula* O 31. I † 7. VI Petschora-Delta (rd. 68 N 53 O). — *Mergus merganser* O 18. XII. Molesey (51.24 N 0.21 W), Surrey † 26. IX. Kasko (62.20 N 21.20 O), W-Finnland. — Viele neue Funde von beiden *Phalacrocorax*, *Sula bassana*, *Sterna sandvicensis* usw. — *Stercorarius skua* O Noss (60.8 N 1.1 W), Shetland † 4. IX. Pontevedra (42.26 N 8.36 W), Spanien. — *Alca torda britannica* von der Pembrokeküste, besonders Skokholm (51.42 N 5.17 W), rund herum um die SW-Ecke Europas nachgewiesen in Alicante, Barcelona, Dép. Var, 2 mal Marseille, Alpes Maritimes und schließlich † 15. XII Ceriale (44.5 N 8.15 O), Ligurien. — Auch Verfrachtungen sind genannt, so *Anas crecca* gefangen Pembroke, freigel. 18. XI. 1935 Zool. G. London † 1. XII. 1938 Pembroke, und *P. p. puffinus* aus Skokholm Rückkehrfälle aus Le Havre und Venedig. An Nachweisen über Lebensdauer ist zu erwähnen *V. vanellus* 8 Jahre, *P. puffinus* 7 J., *Burhinus oedicnemus* und *Scolopax rusticola* 6 Jahre.

Lüders, Otto. Beringungs-Ergebnisse beim Habicht (*Accipiter gentilis*). Deutscher Falkenorden 1938 H. 4 S. 38—48. 3 Abb., 6 Karten und Darstellungen. — In dieser 155. bezw. 186. Ringfundmitteilung Helgoland und Rossitten werden die in- und ausländischen Ringfunde beim Habicht gesichtet. Der fernste Fund betrifft einen nordschwedischen Habicht, der 1500 km SO bis Moskau gewandert war, in auffälliger Weise dem bei *Buto lagopus* bekannten Bild entsprechend; darüber hinaus gibt es einen litauischen Habicht mit 880 km SW und einen estnischen mit 490 km SSW. Der (recht schwache) Durchzug auf der Kurischen Nehrung erfaßt nach den Rückmeldungen offenbar einen Sektor zwischen der Westküste Finnlands und dem Ilmensee und reicht im Spätherbst wenigstens bis Pommern (Regenwalde). O. Kleinschmidt stellte einige Rossitten-Durchzügler zu *A. g. buteoides*. Für ostpreußische Habichte ist wenig an Zugbewegungen ermittelt; ein bei Ortelsburg im Habichtskorb am 28. VIII gefangener Jungvogel war im II im Bezirk Stettin. Nach den Rassen-Untersuchungen gelangen Zughabichte bis Westfalen und bis Paris, aber offenbar nicht zahlreich. Deutsche Habichte (ohne die Ostpreußen) sind Standvögel, die keinen gerichteten Strich zu zeigen und 100 km selten zu überschreiten scheinen; am weitesten war ein Vogel, der sich vom Nest bei Kassel bis 11. IX 170 km NNO bewegt hatte. Feste Nachweise für Ansiedlung in der Nähe des Geburtsorts liegen auffallenderweise nicht vor, sind aber zu erwarten. Ueber 63 % der bearbeiteten 364 Ring-Habichte sind im 1. Lebensjahr erbeutet, so daß also etwa 1/3 des Nachwuchses für die Arterhaltung übrigbleibt. Der älteste Ringvogel ist 10 Jahre alt geworden. Die Arbeit schließt mit dem Ausblick auf weitere Aufgaben.

249. Maštrović, Antun. Markiranje Ptica. Bericht über die Beringung von Zugvögeln mit Ringen des Institutes für angewandte Zoologie in Zagreb in den Jahren 1931—1938. Zagreb 1939, 8°, 63 S. — Dieser neue Beringungsbericht aus Südslawien ist durch ein Vorwort von Prof. Plančić eingeleitet. Der erste Teil behandelt die Ergebnisse von 11 128 Ringvögeln; es sind dies 80 Funde, davon 24 aus dem Ausland. Die Liste dieser südslawischen Ringvögel ist auch in Deutsch wiedergegeben (sonst südslawisch). Unter den Fernfunden (z. B. bei *C. chloris*, *Carduelis spinus*, *Hirundo rustica*, *Falco tinnunculus*, *C. ciconia*, *Ardea pur-*

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

purea, Anas platyrhyncha) heben wir hervor: *Emberiza melanocephala* O Bez. Split unter 43.26 N 16.42 N † 20. IV Zypern. — *Podiceps ruficollis* O ad. 20. X. 29 unter 45.37 N 15.44 O † 31. I. 31 Mantua (45.9 N 10.48 O); O 1929 unter 45.40 N 18.25 O † 2. III. 31 auch Italien unter 42.35 N 12.37 O. — Die Funde sind auf 4 Karten dargestellt. — Der zweite Teil zieht aus dem Schrifttum alle Funde auswärts beringter Vögel aus, die in Südslawien wiedergefunden sind. Der Benützer hat großen Vorteil durch Karten mit Darstellung dieser Funde, die sich besonders im Falle *Larus ridibundus* auf einen sehr weiten Raum (Holland bis Moskau) verteilen; Einzugsgebiet für die Durchzügler in Südslawien sind natürlich vor allem Ungarn und die nördlich anschließenden Länder (z. B. *Ardea cinerea* aus Ostpreußen usw.). Der entfernteste Nachweis dürfte eine *Nyroca ferina* (Abbildung) aus Sibirien unter 55.20 N 67.20 O (gefunden in Südslawien unter 42.55 N 21.45 O) sein. Diese Zusammenstellung, der auch eine kurze Auswertung angeschlossen ist, ist mehr als ein Beringungsbericht: durch die Abrundung mit auswärtigen Funden und die klare Darstellung entstand eine Uebersicht über den Zug südslawischer Vögel nach den Beringungsergebnissen. Schüz.

Mogall, K. Beobachtungen aus dem Meisenbestand der Revierförsterei Braach 1934—1398; Vogelring **11**, 1, S. 10—40. 2 Abb. — Eine fleißige Arbeit, die auf eigenen Beobachtungen und vor allem Beringungen fußt und die Arten *Parus major*, *P. caeruleus*, *P. palustris* und *Sitta europaea* behandelt. Leider werden diese 4 Arten durchweg gemeinsam abgehandelt, z. B. auch bei statistischen Angaben wie Wiederfundzahlen usw., was den Wert solcher Angaben und Berechnungen herabsetzt. Die genannten Vogelarten haben zwar viel Gemeinsames, sind aber doch verschieden. Die Auswertung fußt auf 123 Kohlmeisen, 79 Blaumeisen, 18 Sumpfmeisen und 25 Kleibern. Das Kontrollgebiet — Wald um ein Dorf — ist 2,3 qkm groß: in ihm befanden sich 202 Nistkästen, die in 2 Lageplänen bezeichnet sind. Die Arbeit enthält die weitgehend unterteilten Hauptabschnitte A. Der Lebensraum der alten Brutvögel im Laufe der Jahreszeiten und Jahre, B. Der Lebensraum der jungen Vögel ., C. Fortpflanzung. Alle Wiederfunde (meist Fänge) werden einzeln aufgeführt, je mit Angabe der Entfernung (45 m, 300 m usw.). — Uebernachtung in den Kästen erstmalig festgestellt 18. IX—21. X, immer nur 1 Meise im Kasten. Alle alten Meisen waren seßhaft, legten nur geringe Entfernungen zurück. Verf. schließt aus seinen Feststellungen, daß die alten ♀♀ weniger umherstreichen als die alten ♂♂. Zur Nacht suchen die Vögel ihren bestimmten Schlafplatz im Walde auf. Die winterliche Schlafhöhle wird zur Bruthöhle, doch soll es die des ♀ sein (?, widerspricht auch den Beobachtungen Lamberts). Der kleine Hundertsatz der nicht abwandernden Jungvögel zeigt größere Entfernungen — 950—3 300 m vom Geburtskasten zum Brutkasten — als die Altvögel beim Wechsel von Brutkästen. Drost.

Nice, Margarete Morse. The Social Kumpan and the Song Sparrow; Auk **56**, 3, S. 255—261. — Im Rahmen eines ökologischen Symposiums (siehe S. 184 unter Lincoln) wird hier berichtet, daß die im allgemeinen als nicht gesellig geltende *Melospiza melodia* doch eine ganze Anzahl sozialer Reaktionen aufzuweisen hat, nicht nur zu einer bestimmten Jahreszeit (Scharbildung beim Zuge oder bei kaltem Wetter), sondern auch das Jahr hindurch (Nachahmungstrieb, der zum Auf-

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

spüren von Futterquellen wichtig sein kann, Schreck-Aeußerungen bei Vergesellschaftung, gemeinsame Verteidigung gegen Feinde u. a.). Schüz.

Peters, N. Ueber Beobachtungen an den Hamburger Alsterschwänen, *Cygnus olor* (Gmel.), in den Jahren 1931 bis 1935. (109. Ringfundmitteilung Helgoland). Abh. u. Verh. Naturw. Ver. Hamburg N. F. **1**, S. 195—214, 6 Abb. — Die inhaltreiche Schrift behandelt Bestand, Brutbiologie, Kippflügelmißbildung und vieles andere, so auch „Fliegende Schwäne und Rückmeldungen entflogener Schwäne". Ein Jungvogel wurde im September in Holstein wiedergefangen (94 km), ein alter Schwan ebenfalls im September in 50 km Entfernung. Drost.

Rüppell, Werner, und Alfred Schifferli. Versuche über Winter-Ortstreue an *Larus ridibundus* und *Fulica atra* 1935. (Versuche zur Ortstreue und Fernorientierung der Vögel VIII. Ringfund-Mitt. der Vogelwarte Rossitten [184] und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach [33]). J. Orn. **87**, 2, S. 224—239, (2 Bilder, 3 Karten). — In Berlin überwintern bekanntlich viele (im XI. 35 etwa 4600) Lachmöwen, die Ende XII und im I unabhängig vom Wetter einen Rückgang durch Abwanderung aufzuweisen scheinen. Wie viele Ringnachweise zeigen, sind diese Möwen in einem Raum zwischen Schleswig-Holstein-Finnland-Rußland (Gouv. Wladimir) und andererseits im Bewässerungsgebiet der oberen Oder und Elbe beheimatet (Karte). Vert. fing an den besten Berliner Plätzen, besonders an der Oberbaumbrücke, mit der Hand Wintermöwen (bis 100 an einem Tag) und verwandte die adulten Stücke zur Versendung über Nacht nach Luzern, 700 km (13.—19 XII, 78 St.) und Radolfzell, 600 km SW (6.—11. II, 45 St.). Von der Gruppe Luzern wurden noch bis 21. II 3 oder 4 Versuchsmöwen als Rückkehrer in Berlin nachgewiesen; die tatsächliche Zahl mag 6 oder 7 betragen haben. Die Mehrzahl verteilte sich über die Seen der Schweiz, eine war noch im gleichen Winter in Barcelona. Im folgenden Winter waren 16 bis 18 wieder in Berlin. Ein Rückkehrer des ersten Winters, der höchstens 14 Tage zu seinem Rückflug gebraucht hatte, wurde nun nach Radolfzell geschickt und kehrte auch von da — nach höchstens 23 Tagen — nach Berlin zurück. Die übrigen Radolfzeller Möwen (Monat II!) erbrachten nicht im gleichen Winter Rückkehrer, wohl aber solche im nächsten Winter; die Rückkehrzahlen insgesamt sind bei beiden Gruppen 22 und 24 %. — 83 Bläßhühner unbekannten Alters, Ueberwinterer auf dem Züricher und Vierwaldstätter See (Herkunftsgebiete nach Ringfunden einigermaßen bekannt: Karte), wurden vom 28. XI bis 31. XII. 1935 nach Berlin (655 und 700 km NO) geschickt. Von den 52 Vögeln aus Luzern nach 16 Tagen nur 1 Rückkehrer festgestellt (und noch im März am Ort, vielleicht im Gebiet einheimisch), von den 31 Züricher Wintergästen kehrten nachweislich 6 zurück, davon allein 5 von einer Gruppe mit besonders auffallender Kennzeichnung (weiße Farbbinde um den Hinterkopf). Ein Teil der verschickten Vögel hielt sich in den Berliner Gewässern. Einer der Rückkehrer ist am 24. XII 9 Uhr in Berlin freigelassen und schon am 28. XII 10 Uhr in Zürich wieder beobachtet (Tagesdurchschnitt wenigstens 165 km). Ein weiteres Bläßhuhn wurde 60 km S von Berlin, also wohl auf dem Südzuge, gefunden. — Es kann demnach eine Bindung nicht nur zum Brutplatz, sondern auch zum Ueberwinterungsort bestehen, die je nachdem zu einer Art Wiederholung des Herbstzugs (in unserem Fall *Fulica*) führt, oder zu einer der Zugrichtung entgegengesetzten Bewegung (*Larus ridibundus*). Man muß wenigstens für den schon

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

einmal unterwegs gewesenen älteren Vögel ein Aufsuchen, nicht ein zufälliges Vorfinden des Winterplatzes annehmen. Was auch durch physiologische Arbeiten (P. Putzig) wahrscheinlich gemacht ist, daß der Heimkehrtrieb des Zugvogels nicht auf dem Fortpflanzungstrieb beruht, kann durch diese Versuchsreihen erneut als bestätigt gelten.

Rüppell, W. Kennzeichnung von Lachmöwen mit Farbringen; Vogelring **11**, 1, S. 41—44. — Bis Ende 1938 wurden in Berlin 1370 Wintermöwen gefangen und gekennzeichnet, natürlich mit Vorliebe solche, die schon vorher beringt und also auf Herkunft anzusprechen waren. Im Rahmen einer planmäßigen Erforschung der Wintermöwen (siehe Vz **9** S. 177) und als Grundlage für bestimmte Versuche (siehe vorhergehende Besprechung) ist es dringend angezeigt, bei diesen Arbeiten nach einem vorbedachten Plan zu verfahren und die Buntringe so zusammenzustellen, daß auch ohne Ablesung des Metallrings möglichst viel entnommen werden kann. Verf. macht mit einem schon bewährten Verfahren bekannt und fordert dazu auf, daß sich andere Lachmöwen-Winterberinger in diesen Plan einfügen, wie es tatsächlich auch schon geschehen ist. In Berlin ist für jeden Winter eine bestimmte Farbe an bestimmtem Fuß kennzeichnend, und schon vorher beringte Möwen erhalten eine Dreier-Verbindung von Ringen nach besonderen Grundsätzen. Wie schon früher ausgeführt, ist es wichtig, daß die Beringungszentralen gerade für Lachmöwen möglichst leicht lesbare Ringe (mit großen Ziffern) bereithalten. Schüz.

Schäfer, H. Beobachtungen an den Schwalben meiner Heimat; Vogelring **11**, 1, S. 58—73. — Eingehende Schwalbenbeobachtungen bei Beringung möglichst der ganzen Population des Arbeitsgebietes sind immer willkommen, auch wenn sie im wesentlichen Bekanntes bestätigen. In 6 Jahren wurden 784 Mehl- und 675 Rauchschwalben beringt, vorwiegend in Mündershausen und Ellingerode bei Rotenburg (Fulda). In übersichtlicher Darstellung werden die Wiederfunde aufgeführt und ausgewertet. Ein praktischer „Schwalbenkäscher" aus Zellhorn mit anhängendem Beutel wird beschrieben (Abb.). *Hirundo rustica*: Ein Jungvogel nächtigte noch während der 2. Brut (11. VIII) im Nest. Ansiedlung der Jungen in anderen Orten, kein Nachweis für Rückkehr an Geburtsort (was aber in anderen Gegenden beobachtet ist. D. Ref.). Umsiedlungen alter 300 m, 3 km SO. — *Delichon urbica*: Oefterer Nachweis der Rückkehr Junger am Geburtsort. Neuansiedlung junger Mehlschwalbe 180 km östlich. Drost.

250. Schaanning, H. Tho. L. Fortsatte Resultater (VIII) fra den internasjonale Ringmerkning verdrørende Norske Trekkfugler; Stavangen Museums Årshefte **48**, S. 93—112. — Wichtige Fernfunde, z. B. für *Sterna hirundo*, *Phalacrocorax aristotelis*, *Falco c. aesalon*, *B. lagopus*, *Fringilla montifringilla*, *Anthus pratensis*, *Muscicapa hypoleucos*, *Turdus m. musicus* O Oevre Pasvik (rd. 69.0 N 29.0 O), Ostfinnmark † 19. I Terni (42.33 N 12.39 O), Umbrien; O Mosjøen (65.50 N 13.5 O), Vefsen † Certa 145 km NO von Lissabon. *L. limosa* zog nach Grimsby, *Calidris alpina* ebenfalls nach England und Irland, *C. canutus* ebenso und außerdem O 8. IX Jaeren (SW-Küste Norwegens) † 14. X Oporto (41.8 N 8.37 W). — *Crocethia alba* O 30. VIII Jaeren † 26. V Catania (37.31 N 15.5 O), Sizilien; O 9. IX † Lacanau Ocean (44.59 N 1.4 W), Gironde; O 10. IX † 23. XII Scheveningen (52.3 N 4.17 O). — *Larus fuscus* O 1935 Rott, Stavanger

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

(58.58 N 5.46 O) † 28. I. 1939 Beni-Saf (35.19 N 1.20 W), Oran; O 1933 † 26. II 1938 Dakar (14.40 N 17.26 W). — *Stercorarius parasiticus* O Jaeren † 15. VIII Cabourg (49.17 N 0.7 W), Calvados. — Beachtlich *Falco peregrinus* O Bleik, Vesteraalen (Inselgruppe nördlich Lofoten) † 4. XI Berkshire 51.32 N 1.19 W, denn dieser Vogel wurde während des Ueberseezuges 165 km von der nächsten norwegischen Insel entfernt am 19. IX. unter 63.50 N 4.19 O auf einem Schiff gegriffen und abgelesen; die Ueberquerung der offenen Nordsee hat also keinesfalls auf der kürzesten Strecke stattgefunden. — Unter den Funden ausländischer Stationen ist erwähnenswert *Clangula hyemalis* mit Moskau-Ring O 1933 Jamal-Halbinsel 71 N 70 O † Frühj. 1938 Ibbestad, Troms (68.50 N 17.20 O).

251. Schifferli, A. Jahresbericht der Vogelwarte Sempach für das Jahr 1938; Orn. Beob. **36**, 6, S. 67—84. — Es wird über verwaltungsmäßige Aenderungen und über besondere Arbeiten 1938 berichtet; es fand wieder eine Beringertagung statt. In dem Ringfundbericht (34. Schweiz. Ringfund-Meldung) beachtliche Nachweise, so einer *Certhia* spec. 160 km SW; *Lanius excubitor* O Neunkirch (47.42 N 8.30 O) † 17. IX nach 1 Jahr Ht.-Alpes unter 44.22 N 5.49 O (440 km SSW). — *Acrocephalus scirpaceus* O 1935 Erlach (47.3 N 7.7 O) † Ende IX. 38 Granada unter 37.15 N 4.30 W (1400 km SW). — Funde von *Erithacus rubecula* zahlreich und bis Algier reichend. — *Apus melba* O 1936 Biel (47.8 N 7.15 O) † 24. V. 38 Isère unter 45.7 N 5.17 O (270 km SSW). — *Alcedo a. ispida* bis 9. IX. 115 km N. — *Athene noctua* O Schlatt/Zch. (rd. 47.28 N 8.52 O) † Winter Schwarzsee (46.40 N 7.17 O, Freiburg) (150 km SW). — *Spatula clypeata* eingeführt und 1. IV Luzern (47.3 N 8.18 O) entflogen † 2. II Zonhoven (51 N 5.22 O), Belgien (480 km NNW). — *Podiceps cristatus* O Untersee † 11. IV Como Lago di Pusano (45.48 N 9.16 O) (240 km S). — Wieder viele Fernfunde von Wintergästen an *Fulica atra*, so O Luzern † 28. VII Bosemb (54 N 21.15 O), Kr. Sensburg Opr. (1200 km NO). — *Hirundo rustica*, *Delichon urbica*, *A. apus* wurden 5, *A. melba* mindestens 8 Jahre alt.

Stadie, R. Zug-Wege und -Ziele der deutschen und holländischen Kormorane (*Phalacrocorax carbo sinensis* Shaw & Nodder); Dohrniana **18**, S. 3—13. — In dieser Mitteilung der Vogelwarte Hiddensee (und 183. Ringfund-Mitt. Rossitten) wird eine frühere Auswertung der Ringfunde an Rügen-Kormoranen (besprochen Vz 6/1935 S. 104) erweitert, durch die neuen Funde ergänzt und mit den so ergiebigen Funden holländischer Kormorane verglichen; außerdem erscheinen die Funde von Kormoranen des Jassener Sees († Gardasee), von Pagdanzig Kr. Schlochau († bei Dresden, Kremsmünster i. d. Ostmark, 3 Fälle Südslawien und 1 Fall Trasimener See in Italien) und vom Mahrungsee in Ostpreußen († 21. X Belle Isle 47.20 N 3.10 W). Drei schöne Karten breiten das Material (geordnet nach Fundmonaten) aus, wobei freilich die deutschen Kormorane (130 Funde) hinter den Holländern (430) sehr zurücktreten. Während die deutschen Kormorane sich nur in kleiner Zahl nach Westeuropa (mit starkem Einfall holländischer Artgenossen) wenden, bevorzugen sie den Raum Griechenland, Südslawien, Italien, Tunesien. 17 Meldungen aus den westeuropäischen Ueberwinterungsgebieten stehen 37 aus den östlichen Mittelmeerländern und 18 von Nordafrika gegenüber. Wenn man von den holländischen Einzelfunden in Südslawien absieht, reicht der Lebensraum der deutschen Kormorane „annährend um gleichviel Längengrade ostwärts

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

als der deutsche Hauptberingungsort östlich der holländischen Beringungsplätze liegt." Auffallend ist der oben angeführte einzige Fernfund eines ostpreußischen Kormorans (aus dem Binnenlande!) an der französischen Atlantikküste (auf Karte I nicht ausreichend erkennbar). Die Arbeit schließt mit einer vergleichenden Uebersicht der Fundzahlen deutscher und holländischer Kormorane nach Gebieten und Monaten und mit der Ringfundliste.

Stadie, R. Ueber die pommerschen Beringungsergebnisse beim Weißen Storch (*Ciconia ciconia* L.); Dohrniana **18**, S. 18—31. — Hier werden erstmals die Ringfunde pommerscher Störche ausgebreitet; das in einer sehr übersichtlichen Karte dargestellte Bild bestätigt die Auffassung eines gut gerichteten Zuges, der sich bis nach Südafrika verfolgen läßt. Der in der Kapprovinz eingezeichnete Fund (Fall 25 der Liste) ist wegen Gleichnamigkeit zweier Farmen vertauscht und richtig nach Distrikt Witbank (25.54 S 29.10 O) zu versetzen, so daß er in der gewöhnlichen Schmalfront des Storchzugs liegt. Der Fundmonat September (des Geburtsjahres) ist auffallend und trotz einigermaßen bestimmt lautender Angabe im Rückmeldebrief (der erst 1 Jahr nach dem Fund geschrieben ist) nicht recht glaubhaft. Liste und Karte sind noch durch die Fälle 101 und 109 der Zusammenstellung Libbert-Ringleben-Schüz (Vz 8/1937 S. 193) zu ergänzen, und in der Aufzählung und Karte von Libbert-Ringleben-Schüz fehlen noch die Fälle 23, 24, 25, 31, 35, 36, 39, 51, 57, 61, 63, 64, 71, 73, 83, 84, 84a, 85, 87, 88, 114, 115, 118 bis 121, ferner 2 bis 4 und 6 bis 9 der unbezifferten Liste S. 24 in der Arbeit von Stadie, die ein wichtiges Teilgebiet des deutschen Storchbestandes betrifft.

Steinbacher, Georg. Nachtreiher in der Kurmark; Märk. Tierwelt **4**, 1, S. 51—53. — Am 25. IX. 1936 wurden 8 junge, im Berliner Zoologischen Garten erbrütete *N. n. nycticorax* ebenda freigelassen; davon ist einer am 30. IX. 1936 in Merklin (49.34 N 13.12 O) bei Pilsen wiedergefangen; er verhielt sich so, „wie man es bei einem in der Mark heimischen Nachtreiher auf dem Zuge erwarten darf". Am 2. VI. 1937 wurden 25 Nachtreiher bei Kremmen freigelassen. 8 von ihnen wurden im Lauf der nächsten Wochen an geeigneten Stellen in der weiteren Umgebung gefunden oder beobachtet. (Zählt als 202. Ringfund-Mitt. Rossitten.)

Steinbacher, Georg. Ergebnisse der Beringung kurmärkischer Stare; Märk. Tierwelt **4**, 1, S. 62—69 (Karten) (188. Ringfund-Mitt. Rossitten). — Ein Ueberblick über die phaenologische Abwicklung des Zuges ergibt vereinzelt recht frühes Auftreten (Juni, Juli) im Westen (Holland); demnach weist ein kleiner Teil auch der märkischen Stare Frühsommerzug auf. Schon im November wird das ganze Zug- und Ueberwinterungsgebiet ausgefüllt, doch erfolgt nachher noch eine gewisse Umschichtung nach Frankreich und England hinein. Obwohl die Richtungen W und WSW vorwiegen, weisen einzelne Vorkommen nach SW bis nach Spanien und (dreimal) Algerien, so daß also die märkischen Stare zwischen den Küstenbewohnern und den Mitteldeutschen vermitteln, aber eher jenen zuneigen. Eigenartig ein Nachweis eines in Frankfurt a. M. geborenen Vogels am 28. VIII und folgenden 16. VII in Berlin. In einer Darstellung der Verlustziffern kommt Verf. zu dem Schluß, daß es besser sei, den Star nach dem Ausfliegen freizugeben und ihn schon innerhalb der Grenzen zur Ernährung zu verwenden, anstatt dies

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

dem Ausland zu überlassen. Der Wert der Arbeit wird besonders deutlich, wenn man sie als Gegenstück zu der nicht mehr berücksichtigten Arbeit von FRASE über die grenzmärkischen Stare (besprochen Vz S. 54) heranzieht. Schüz.

SUNKEL, W. Vogelring; Vogelring **11**, 1, S. 49—55. — Rückblick über Vorgeschichte und Entwicklung der vom Verf. geleiteten eifrigen Arbeitsgemeinschaft und seiner hier oft erwähnten Zeitschrift. Es ist das große Verdienst SUNKELS, stets beseelt von Idealismus und ohne Rücksicht auf persönliche Opfer, besonders unter der Jugend die Liebe zur Vogelwelt und den Drang zu ihrer Erforschung zu wecken und so immer neue Vogelkenner und tüchtige Beringer heranzuziehen. Drost.

THOMSON, A. LANDSBOROUGH. Report of the Bird Ringing Committee: Progress für 1938; Brit. Birds **32**, 12, S. 382—389. — Die nunmehr dem British Trust for Ornithology zugeordnete und im Bird Room of the British Museum (Natural Hirstory) stationierte britische Vogelberingung hat mit 50324 Beringungen 1938 wieder eine neue Stufe erreicht. Der Bericht teilt Näheres über die Verwaltung und über Technisches — auch hinsichtlich der Ringe — mit und hebt die Bearbeitung besonderer Arten hervor (*Sula*, *Sturnus*, *Puffinus*, *Vanellus*, *Larus argentatus*, *Falco tinnunculus*); besonders empfohlen für nähere Bearbeitung werden *Rissa*, *Caprimulgus*, *Fulica*, *Falco peregrinus*, nicht zu vergessen die schon bisher eifrig betriebene Beringung in Entenkojen und die Versandversuche (z. B. mit *P. puffinus*). Eine Schrift über Fangverfahren ist in Vorbereitung. Ein Abschnitt über Wiederfunde hebt besondere Meldungen heraus, die größtenteils aus den Wiederfund-Berichten von LEACH auch hier im „Vogelzug" erwähnt wurden. Der Bericht schließt wieder mit einer genauen Liste der Ring- und Fundzahlen für alle Arten, wobei die Hundertsatz-Werte besondere Beachtung verdienen. Schüz.

TJITTERS, A. A. Verslag van het ringstation „Harderwijk" over 1937 en 1938; Limosa **12**, 1, S. 19—24, 3 Abb. — Mit Hilfe eines erfahrenen Vogelfängers und mit Unterstützung der „Vogeltrekstation Texel" wurde bei Harderwijk ein Vogelfangplatz (Vogelherd) eingerichtet zur Beringung hauptsächlich von Staren und Buchfinken, aber auch von einigen anderen Arten. In den Berichtsjahren wurden 654 bezw. 1489 Vögel beringt, von denen 10 bezw. 13 als rückgemeldet aufgeführt werden, z. T. aus dem Ausland. Die Feststellungen liefern einen Beitrag zum Studium des Vogelzuges längs des Jjselmeers. Drost.

TINBERGEN, N. Ergänzende Beobachtungen über die Paarbildung der Flußseeschwalbe (*Sterna h. hirundo* L.); Ardea **27**, 3/4, S. 247—249. — Wie früher ausgeführt (Ardea 20/1931), sind die gemeinsamen „Fischflüge" und das gegenseitige Füttern am Boden nicht an das Geschlecht gebunden. Diese Feststellungen werden durch Beobachtung einer beringten Flußseeschwalbe bestätigt und erweitert.

252. TOSCHI, A. Risultati delle ricerche sulla migrazione dello Storno in Italie (*Sturnus vulgaris* L.). Ricerche di Zool. applicata alla Caccia, Istituto Zool. della R. Univ. di Bologna, **12**, 1938, 58 S. (Ital. mit Zusammenfassungen in Franz., Engl. und Deutsch). — Uebersicht über phaenologische und Beringungs-Ergebnisse, die eine nähere Kenntnis der Bewegungen italienischer

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Stare wie auch der vielen nördlichen Gäste dieser Art verschaffen; eine Uebersicht hat Verf. selbst in Vz **9**, S. 175 gegeben. Zu der textlichen Auswertung kommen Ringfund-Listen und zwei gute Kartendarstellungen.

253. Välikangas, I., und O. Hytönen. Die Vogelberingung in Finnland im Jahre 1936; Mem. Soc. pro Fauna et Flora Fenn. **14**, 1938, S. 70—107. — Die beiden Weg-Gruppen finnischer *Corvus cornix* werden neu belegt; beachtlich zwei Nestgeschwister O 60.30 N 25.10 O † 27. I Rostock und † 24. I Grevenbroich-Neuß (51.5 N 6.30 O), Rheinland. — Unerwartet ein erster Wander-Nachweis für *P. pica* O 63 N 31 O † 11. IV nach $7^3/_4$ Jahren Helsinki, 450 km SW. — Unter vielen weiteren wichtigen Funden erwähnen wir: *Muscicapa striata* O 61.52 N 31.3 O † 14. IX Bukarest. — *Phylloscopus trochilus* O 27. VIII. Åland-Inseln † 10. X Damiette (31.30 N 32 O), Aegypten. — *Aegolius funereus* O 23. X Åland-Inseln † 23. XI 165 km ONO auf dem finnischen Festland. — *Asio flammeus* O 1936 Valsöarna (63.25 N 21.7 O) † 6. I. 1936 Ostrow (57.20 N 28.32 O), Rußland. — *Falco subbuteo* O 1935 62.30 N 22.15 O † 24. IX. 1936 Woj. Lublin unter 51.43 N 22.53 O. — *Buteo vulpinus* (*intermedius*) O 63.45 N 25.10 O † 6. XI Prov. di Roma, Nettuno. — *Accipiter gentilis* O 10. X Åland-Inseln † 2. XI Upplands län, Schweden, 125 km SW; O Längelmäki (61.44 N 24.35 O) † 16. XI Siikajoki (64.50 N 24.40 O), 340 km N! — *Haliaeetus albicilla* O 1936 Björkö bei Wasa (63.8 N 21.42 O) † 9. IV 1937 im Trondheimsfjord 63.55 N 11 O, Westküste Norwegens. — *A. anser* O Åland-Inseln † 31. XII Boyana-Mündung (41.52 N 19.25 O), Südslawien. — *Hydroprogne tschegrava* O 1934 20 km SW Helsinki † 22. VII. 1936 bei Debrecen (47.30 N 21.20 O), Ungarn. — Viele bedeutsame Funde von *Sterna hirundo* und *macrura*; eine letztere O 1934 59.49 N 23.21 O † Anf. VIII. 1936 norwegische Küste 59.49 N 23.21 O. — *Larus minutus* O 60.40 N 29.30 O † Ende X Oslofjord, Glommen-Mündung. — Viele weitere Beiträge zu anderen Möwen; am meisten interessiert *L. fuscus* mit neuen Nachweisen im Schwarzmeergebiet und einmal Sizilien.

Warnat, H. Wiederfunde beringter Lachmöwen und Sturmmöwen; Vogelring **11**, 1, S. 45 und S. 74. — Wiederfund-Liste von *Larus ridibundus* aus Mecklenburg (einige auch alt beringt); ein am 25. II bei Schwerin beringter *L. canus* war am 2. V nächsten Jahres bei Nowgorod.

254. Vestergren, Greta. Återfunna ringmärkta fåglar IV; Fauna och Flora 1938, S. 126—127. — 255. E. L(önnberg). Ytterligare några meddelanden rörande fynd av ringmärkta fåglar; ebenda S. 127—130. — 256. Vestergren, Greta. Återfunna ringmärkta fåglar V ebenda S. 265—270. — Lönnberg, Einar. Några slutsatser i samband med ovenstående redogörelse samt ytterligare uppgifter om i utlandet ringmärkta och i Sverige återfunna fåglar; ebenda S. 270 bis 273. — 257. Vestergren, Greta. Återfunna ringmärkta fåglar VI; ebenda 1939 S. 85—88. — 258. Lönnberg, Einar. Några slutsatser i samband med ovanstående redogörelse samt ytterligare några meddelanden om ringmärkta fåglar; ebenda S. 89—90. — (254) Zunächst beachtlich Wiederfund einer *Scolopax rusticola* am 17. V nach 6 Jahren etwa zwei Breitegrade nördlich vom Herkunftsplatz. — (255) Eine englische Waldschnepfe wurde nach Jahresfrist (25. V) auf Gotland angetroffen! — (256) Ein Star fünfjährig tot gefunden. — *Pandion haliaëtus* O Skogs socken (61.9 N 16.52 O), Gävleborgs län † 12. IX Kielce (50.52 N 20.38 O), Polen. — *Tringa temminckii* O 23. VIII (Fallenfang) Vojen, Bergvik (61.14 N 16.49 O), Gävleborgs

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

län † 3. IX Étang de Thau (43.23 N 3.35 O), Dép. Hérault. — Unter den Funden ausländischer Ringvögel wieder Berichte über Nachweise von *Clangula hyemalis* aus der Samojedenhalbinsel. — (257) O *Motacilla alba* O 9. und 15. IX Oeland † 3. XI Zypern und (wann?) Rishon-le-Zion (31.56 N 34.47 O), Palästina. — *Muscicapa hypoleucos* O Bergvik (61.14 N 16.52 O), Gävleborgs län † 14. IX. Lido (wo?), Rom. — *Asio otus* O Hornborgasjön (58.17 N 13.32 O), Skaraborgs län † 25. XI Zem. Kalvarija (54.25 N 23.13 O), Telschi, Litauen. — *Falco tinnunculus* O Stenum (rd. 58.20 N 13.50 O), Skaraborgs län † 20. XI Kosten, Koscian (52.5 N 16.38 O), Woj. Posen. — *Calidris testacea* O 5. IX Oeland † 12. IX La Hume bei Gujan (44.39 N 1.5 W), Gironde. — (258) *Recurvirostra avosetta* O Falsterbo (55.26 N 12.52 O) † 22. XII St. George de Didonne (45.36 N 1.0 W), Char. Mar.

Witherby, H. F., and E. P. Leach. Movements of Ringed Birds from Abroad to the British Isles and from the British Isles Abroad. Addenda VI. Brit. Birds **33**, 3, S. 62—75. — Im Unterschied zu den früheren Uebersichten gilt diese vorwiegend den Durchzuggästen des Inselreichs; es sind nur Vögel angeführt, die im Ausland beringt, auf den britischen Inseln gefunden oder im Gebiet als erwachsene Vögel (wie z. B. *Anas crecca* in Kojen) erfaßt unn auswärts gefunden sind. Beachtlich die große Zahl isländischer Durchzügler in Großbritannien. Die Unterlagen z. B. für *Sturnus vulgaris*, *Larus ridibundus* und *L. canus* sind sehr erweitert und z. T. auch in einem kurzen Text ausgewertet.

Bird-Banding **10**, 1, bringt Bericht einer Beringungsstation auf Long Island, New York (Marie V. Beals, Ten years of banding at Birdwood), u. a. mit guten Fund-Angaben, ferner F. G. Weaver, Studies in the life history of *Hylocichla mustelina*, und A. R. Laskey, A study of nesting *Sialia s. sialis*. T. E. Musselman schreibt über die Wirkung von Kälteeinbrüchen auf die Brut derselben Art. M. C. Sargent erörtert die Uebertragung der an der Ostküste begonnenen Arbeiten an *Larus a. smithsonianus* mit Buntberingung auf Möwen der Westküste. Weiter: Ringgrößen von Raubvögeln; Inland-Versetzungen von Atlantik-Vögeln durch Wind; Lebensdauer-Angaben (*Toxostoma rufum* mindestens 13, *Melospiza m. melodia* mindestens 6, *Passerina cyanea* mindestens 5 Jahre), Ortsbewegungen von *Carpodacus p. purpureus*, Fangtechnik. — In H. 2 ökologische Studien am Brutplatz von *Iridoprogne bicolor* (L. B. Chapman) und *Passer domesticus* (auch Verhalten im Winter, R. L. Weaver), Ringfundbearbeitung an *Buteo regalis* aus Alberta (südwärts bis Texas, Karte; W. Ray Salt), Ortstreue-Nachweise von *Zonotrichia coronata* und *Passerella iliaca insularis* (H. B. Looff), Hinweis auf die Beringung von Corviden (C. T. Black). — In H. 3 brutbiologische Arbeit (auch Ueberlebensrate betreffend) über *Spizella p. pusilla* (L. H. Walkinshaw), Erlebnisberichte eines Raubvogel-Beringers mit vielen technischen Angaben (W. Ray Salt), ferner Ringfundangaben über *Dumetella carolinensis, Hesperiphona vespertina, Melospiza melodia* u. a.; unter den Ankündigungen eine Uebersicht über die Farbringkombinationen 1937/39 an *Larus a. smithsonianus*. Siehe auch die Besprechung unter H. W. Hann S. 181. Als wichtig sei auch die regelmäßige ausführliche Schrifttums-Uebersicht hervorgehoben.

Biuletyn Stacji Badania Wedrówek Ptaków przy Państwowym Muzeum Zoologicznym, **1**, 4. — Das neue Heft der Warschauer Station für Vogelzugforschung (siehe Vz **9** S. 218) bringt eine Arbeit von H. Ringleben über die

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Vogelwarte Rossitten, ferner Anweisungen für Vogelfang im Winter (mit guten Abbildungen von Fanggeräten); W. Rydzewski schreibt über Geschwindigkeit und Höhe des Vogelzugs. Außer kleinen Arbeiten und Mitteilungen an die Beringer ein Hinweis auf wichtige neue Ringfunde (*Ardea cinerea* im Nigergebiet, *Passer domesticus* 185 km NNO, *Falco naumanni* 15 Jahre alt). — In **2**, 1, ein Bericht von K. Warga über die Ornithologische Station in Budapest. Eine statistische Zusammenstellung mit Karte von W. Rydzewski zeigt die Verteilung der Beringungs-Mitarbeiter in Polen nnd ihrer Leistungen. — In **2**, 2, eine zusammenfassende Arbeit über den Weißen Storch. D. Dunajewski schreibt über phänologische Beobachtungen, W. Gürtler über die Würger, W. Rydzewski über Kennzeichnung von Fledermäusen und Fischen. Technischen Angaben folgt zum Schluß eine Mitteilung neuer Ringfunde: *Upupa epops* aus dem Wilnagebiet auf Malta, *Phoenicurus o. gibraltariensis, Columba oenas* und *Muscicapa striata* in Griechenland, *Motacilla alba* in Tunesien, *Alauda arvensis* in Italien, *Falco tinnunculus* in Frankreich, *Ardea cinerea* 460 km NO in Lettland (am 24. VII), *Anas platyrhyncha* ebenda 630 km N (am 15. X nach 1 Jahr). Schüz.

Kurze Hinweise.

Allgemeines: Stubenvogelfang, Gefied. Welt **68**, 26, S. 307, 19, S. 242. — Spiegelnetz, ebenda 22, S. 255.

Nach Arten: Lach- und Sturmmöwe, *Larus ridibundus* und *canus*, aus Mecklenburg, Vogelring **11**, 1, S. 45. — W. Storch, *C. ciconia*, Sachsen, Mitt. Ver. Sächs. Orn. **6**, 1, S. 26. — Raubvögel, *Accipitres* (Technik Habichtsfang) D. Jagd 1939, 2, S. 35 (mit Abb.). — Steinkauz, *Athene noctua*, Fang, Vogelring **11**, 1. S. 56. — Star, *Sturnus vulgaris*, D. Vogelwelt **64**, 2, S. 58. — Ring-Star gespießt von *Lanius excubitor*, Vogelring **11**, 1, S. 9. — Gimpel, *Pyrrhula p. germanica* u. *P. p. pyrrhula*, Wiederfunde mit Lotos-Ringen, Gefied. Welt **68**, 12, S. 143.

Nach Gebieten: Deutschland (Bayern, Ismaninger Speichersee), Anz. Orn. Ges. Bayern, **3**, 2, S. 50. — Holland, Ringfunde ausländ. Stationen, Limosa **12**, 1, S. 33. — Frankreich, Ringfunde ausländ. Stationen, Alauda **10**, 3/4, S. 377. — Italien, Ringvögel ausländ. Stationen, Riv. Ital. Orn. **9**, 3, S. 202. — Schweiz, Hiddensee-Versuchsvogel (*Larus canus*) bei Neuchâtel, Nos Oiseaux **143**, S. 59 u. ebenda, S. 72. — Spitzbergen, Beringung durch d. Deutsche Sp.-Expedition 1938, Forsch. u. Fortschr. **15**, 13, S. 180.

Schriftwalter: Prof. Dr. R. Drost, Helgoland, und Dr. E. Schüz, Rossitten.
Komm. Verlag: R. Friedländer & Sohn, Berlin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: 10_1939

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Schrifttum 176-210